

Aus dem Inhalt

achproblem	2
ulschach-Bundesfinali	3-5
Stadtmeisterschaft Ansfelden	6-7
Schnellschach St. Valentin	8-9
Nachrichten	10-11
Innviertel - Mühlviertel	12-13
Sommercup-Umfrage	14
Turniere in Bayern	15
Analyse	16-17
Nachlese Jugend-STM	18
Fernschach-Bericht	19
Rundschreiben Nr. 565	20-22
Ausschreibung	23
Terminkalender	24
Impressum	2

# SCHACH SPORT



Informationsblatt des LVOÖ

Nr. 34 Jahrgang 15 10.07.1997

Die Redaktion von "Schachsport"  
wünscht allen Schachfreunden

## "Schönen Urlaub"

### Mein Bericht folgt...



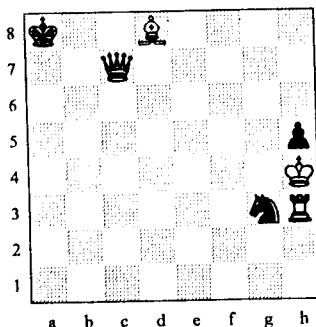
Wunsch(traum) Ihres Redakteurs, gerichtet an alle jene,  
die in den Sommermonaten an Turnieren teilnehmen

## Der "bedenkliche" Schlüsselzug

Obwohl das Schachbrett nahezu unbevölkert ist - typisches Markenzeichen der Miniatur - stechen dem Betrachter doch einige bemerkenswerte Faktoren ins Auge:  
 Der schwarze Springer kann-ungestraft!-schachbieten (Sf5+)  
 Besitzt Weiß für ein (ungedecktes) SATZSCHACH keine Kompensation (speziell bei 2- und 3-Zügern), hat der Verfasser kaum Aussicht, daß sein Stück jemals veröffentlicht wird.  
 Es gibt aber auch Ausnahmen.....  
 Der Komponist hat sich diesmal etwas Besonderes ausgedacht:  
 Liquidation des schwarzen Verteidigers im Schlüsselzug - ein im Problemschach eher ungewöhnliches Vorgehen !

Dr. W. SPECKMANN  
 ("Russ. Miniatur-Chess", 1981)

Weiß:  
 Kh4  
 Dc7  
 Th3  
 Ld8  
 (4)



Schwarz:  
 Ka8  
 Sg3  
 Bh5  
 (3)

MATT IN 3 ZÜGEN

Lösung auf Seite:

Impressum: Medieninhaber: Landesverband Oberösterreich des Österreichischen Schachbundes, p.A. Waldeggstraße 16, 4020 Linz (Dienstzeiten Montag und Donnerstag von 15 bis 18.30 Uhr), Telefon 0 73 2/66 38 15, Klappe 22 DW. Bankverbindung: Allgem. Sparkasse Linz, Konto-Nr. 0200-308189. Anschrift der Redaktion: Peter Stadler (für den Inhalt verantwortlich), Ramsauerstr. 24, 4020 Linz, Telefon: 0732/34 47 96 oder 0732/7720/4573 (Büro); Margit Almert, Floßmannweg 18, 4030 Linz, Telefon, Anrufbeantworter und Fax: 0 73 2/31 00 86. Erscheint 40 x jährlich, Privatabonnementspreis 350,-, Preis des Einzelheftes 10,-. Eigenvervielfältigung, Aufgabepostamt 4020 Linz.

## Schülerliga SCHACH Bundesfinale 1997

Die Jugendherberge Weyer war heuer Austragungsort des 18. Schulschachbundesfinales. Abseits des Schachspiels gab es für die 20 Schulmannschaften ausreichende Gelegenheit Ausgleichssport (Schwimmen, Tennis, diverse Ballspiele) zu betreiben.

Als veranstaltendes Bundesland durfte Oberösterreich jeweils zwei Mannschaften für den Hauptbewerb (Hauptschulen und AHS Unterstufe) sowie den Oberstufenbewerb stellen. Während im Hauptbewerb die zwei erstplatzierten Mannschaften (HS 1 Pregarten und HS Haag am Hausruck) teilnahmen, gestaltete sich die Auswahl der 00 Vertreter für den Oberstufenbewerb schwierig. Die HTL Wels (ohne Begleitlehrer bzw. Begleitperson) und das BG Bad Ischl (Überschneidung mit Sprachwoche in England) fielen aus. Als Ersatz kamen deshalb das BRG Schärding und das BRG Steyr zum Zug.

Das Abschneiden der 00 Mannschaften war schlussendlich sehr erfreulich:

Im Hauptbewerb fiel die Vorentscheidung bereits in Runde 2, als der spätere Bundessieger, die HS Ratten gegen die HS Haag am Hausruck mit 3,5 : 0,5 gewann. Zuletzt kam zwar Haag noch bis auf einen halben Punkt an die HS Ratten heran, die jedoch den Bewerb dennoch ohne Mannschaftsniederlage verdient siegte. Im Kampf um die Stockerplätze mischten weiters noch das BG Dornbirn sowie das BG/BRG Laa an der Thaya mit, wobei sich schließlich die Vorarlberger Bronze sicherten. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß in den Reihen der Bundessieger zwei Burschen (Stefan Sobl, Herwig Schrank) und 2 Mädchen (Leonie Fabian, Petra Greifensteiner) standen!

Für die HS Haag am Hausruck (heuer nur Vizelandesmeister!) gab es nach zwei vierten Plätzen im Vorjahr diesmal endlich den verdienten Stockerplatz. Zugleich wurde das beste Ergebnis im Hauptbewerb seit dem Bundesfinale 1988 in Linz (Rang 2 für HS 1 Pregarten) erzielt. Martin Rabengruber gewann die Bretterwertung auf Brett 3, Silber holten jeweils Walter Strasser (Brett 2) sowie Michael Strappler (Brett 4). Bester Spieler in den Reihen der Haager war jedoch Alexander Fellner auf Brett 1, der nur knapp einen Brettpreis verpaßte. Ersatzmann Florian Fellner kam aufgrund der starken Leistungen seiner Kollegen nur einmal zum Einsatz (remis).

Unter ihrem Wert geschlagen wurde die HS 1 Pregarten. Bei der ersten Teilnahme an einem Bundesfinale fehlte die Erfahrung, die andere Teams diesbezüglich bereits vorweisen konnten. Unglücklich wurde schließlich nur der 7. Rang erreicht, es fehlten Roland Lehner, Günter Grafeneder, Thomas Gahleitner und Paul Fischer nur ein halber Punkt auf Rang 5!

Eine klare Sache für das BRG Wien 22 war der Oberstufenbewerb. Mit Mario Sandhu am Spitzenbrett sowie Kristoffel Grechenig, Michael Sekyra, Roman Kutschera und Christian Strohmayer feierten die Wiener einen klaren Start - Ziel Sieg. Nach eingelangter Verstärkung (2 Maturanten fehlten am 1. Spieltag) war auch bald klar, daß dem BG Dornbirn Silber nicht mehr zu nehmen war. Das BRG Steyr war die Überraschungsmannschaft dieses Bewerbs. Bis zur Schlussrunde immer auf den Rängen 2 oder 3 platziert, fielen sie in der letzten Runde (Gegner Wien) auf den undankbaren vierten Rang zurück. Leider konnte in dieser Runde beim direkten Duell Salzburg gegen Klagenfurt ein Salzburger mit Mehrspringer nicht gewinnen, dieser halbe Punkt für Klagenfurt verdrängte die Steyrer aus den Medaillenrängen. Martin Wiesbauer, Lukas Lindemberger, Christian Radelsböck, Philipp Laaber sowie Siegfried Pfeil erreichten ihren Erfolg durch eine geschlossene Mannschaftsleistung.

Weniger gut verlief das Turnier für das BRG Schärding (Sebastian Testor, Peter und Markus Schwabeneder, Philip Mayer). Zur Turnierhälfte konnten einige klare Gewinnstellungen nicht verwertet werden. Die vergebenen Chancen wirkten sich in der Folge psychologisch schlecht für die letzten Runden aus, sodass nur der vorletzte Platz belegt wurde.

Die Wettkämpfe verliefen in äußerst freundschaftlicher und fairer Atmosphäre, das Schiedsrichterduo (Hans Stummer, Hubert Kammerhuber) hatte ein leichtes Amt. Das Entgegenkommen der Herbergseltern war in allen Belangen sehr groß. Am Rande des Turniers wurden deshalb bereits Erkundungen für künftige Jugendturniere (Bundesländermannschaftsmeisterschaft) in Weyer getroffen.

### Endstand Hauptbewerb

1. HS Ratten	9	7	2	0	26,5		
2. HS Haag am Hausruck	9	8	0	1	26		
3. BRG Dornbirn	9	5	2	2	24		
4. BG/BRG Laa / Thaya	9	4	2	3	20,5		
5. BG/BRG Spittal an der Drau	9	3	2	4	16,5		
6. HS Pamhagen	9	3	2	4	16	8	3 : 1
7. HS Pregarten	9	3	2	4	16	8	1 : 3
8. Akad. Gymn. Innsbruck	9	2	1	6	14		
9. BRG 21 Wien	9	1	1	7	11		
10. HS Salzburg Maxglan	9	1	2	6	9,5		

### Endstand Oberstufe

1. BRG 22 Wien	9	8	1	0	29,5
2. BRG Dornbirn	9	5	0	4	23,5
3. BG/BRG Klagenfurt	9	5	1	3	19,5
4. BRG Steyr	9	5	1	3	19
5. HTBLA Salzburg	9	3	3	3	18,5
6. Stifitsgymn. Melk	9	3	3	3	16,5
7. BG/BRG Judenburg	9	3	2	4	16
8. BORG Telfs	9	2	4	3	14
9. BG/BRG Schärding	9	2	1	6	13
10. BG/BRG Oberschützen	9	0	2	7	10,5

Ernst Gugenberger, (Organisator)

B34

□ Sandholzer M. (Dornbirn)

■ Lechner R. (Pregarten)

Bundesfinale Hauptbewerb Weyer 1997

1.e4 c5 2.ϑf3 d6 3.ϑc3 ϑc6 4.d4 cxd4  
 5.ϑxd4 g6 6.ϑb5 ϑd7 7.0-0 ϑg7 8.ϑxc6  
 bxc6 9.ϑce2 ϑf6 10.ϑg3 0-0 11.ϑg5  
 ♖a5 12.ϑc3 c5 13.ϑb3 ♖c7 14.♗d2 ϑb5  
 15.ϑfe1 ϑg4 16.c3 ϑxc3 17.♗xc3 ♠ac8  
 18.ϑd2 a6 19.♠ab1 h5 20.c4 ϑc6 21.b3  
 ϑb7 22.ϑf3 ϑh7 23.♠bd1 ♠cd8 24.♠d3  
 ϑc8 25.ϑg5+ ϑg8 26.ϑf3 f6 27.ϑh4 ϑh7  
 28.f4 ϑh6 29.ϑe2 g5 30.ϑf5 ϑxf5  
 31.cxf5 gxf4 32.ϑxf4 ϑxf4 33.♗xf4 ♠h8  
 34.♠de3 ♠de8 35.♗e4 ♖a5 36.♗c2 ♗c7  
 37.♗c2 ϑg8 38.♠xc7 ♠xc7 39.♗xc7 ♗xc7  
 40.♠xc7 ♠h7 41.♠c6 ♠d7 42.♠xf6 ϑg7  
 43.♠g6+ ϑh7 44.ϑf2 ♠f7 45.ϑc3 ♠xf5  
 46.♠xd6  
 1-0

C55

□ Sandholzer M. (Dornbirn)

■ Schnabl A. (Innsbruck)

Bundesfinale Hauptbewerb Weyer 1997

1.e4 e5 2.ϑf3 ϑc6 3.ϑc4 ϑf6 4.ϑc3  
 ϑxe4 5.ϑxf7+ ϑxf7 6.ϑxc4 ϑe7 7.d3 h6  
 8.0-0 d5 9.ϑg3 ♠f8 10.♠e1 ♗d6 11.h3  
 ϑd7 12.b3 ϑg8 13.a4 ♗f6 14.ϑb2 ϑd6  
 15.ϑh2 ♠ae8 16.♠f1 ♗f7 17.ϑa3 ϑxa3  
 18.♠xa3 e4 19.dxc4 dxc4 20.ϑd4 ♗d5  
 21.ϑxc6 ♗xd1 22.♠xd1 ϑxc6 23.♠d2 ♠f7  
 24.♠a1 ♠f8 25.ϑg1 ϑh7 26.♠e1 ♠e8  
 27.♠de2 ♠f7 28.f3 ϑg6 29.ϑxe4 ϑxe4  
 30.♠xe4 ♠xe4 31.♠xe4 ♠xe4 32.fxe4  
 ϑg5  
 33.g3 h5 34.ϑf2 h4 35.c3 a6 36.ϑf3 c6  
 37.gxh4+ ϑxh4 38.ϑf4 ϑh5 39.ϑf5 ϑh6  
 40.ϑe6 ϑg6 41.e5 b6 42.ϑd7  
 1-0

# 1. Bundesfinale für Volksschulen Schülerliga Schach

Vom 13. - 15. Juni 1997 fand in Wien das erste offizielle Bundesfinale der Schülerliga Schach für Volksschulen statt. Für Oberösterreich war die Volksschule Ottensheim am Start.

Schon nach den ersten Runden stellte sich eine enorme Überlegenheit der Kärntner Mannschaft aus Maria Saal heraus, die auf den ersten beiden Brettern unschlagbar war (jeweils 9 Punkte aus 9 Partien).

Die Plätze 2 (Wien 1) und 10 (Steiermark) waren auch schon nach wenigen Runden fix vergeben.

Die übrigen Mannschaften waren sehr ausgeglichen, wobei wirklich jeder jeden schlagen konnte. Unsere Mannschaft aus Ottensheim lag nach dem ersten Tag noch auf Medaillenkurs, mußte sich aber nach 2 deutlichen Niederlagen am Schlußtag schließlich mit dem 7. Platz begnügen.

Trotzdem wird unseren 5 Ottensheimer Burschen das Bundesfinale noch lange in sehr angenehmer Erinnerung bleiben.

Die wichtigsten Schenswürdigkeiten Wiens (Stephansdom, Hofburg, Wiener Prater...) wurden gemeinsam mit unseren Vorarlberger Freunden besucht.

Hervorzuheben ist noch die große Disziplin der schachspielenden Kinder und die fehlende Disziplin der Funktionäre, Eltern, Lehrer aus Wien, die sich unzählige Male in Partien einmischten und den Volksschulkindern ein sehr beschämendes Schauspiel boten.

Als traurigen Höhepunkt gab es nach einer Partie Salzburg - Wien einen Protest, der zu einer mehr als einstündigen Verzögerung führte.

## Einzelergebnisse Ottensheim OÖ:

## Endtabelle:

Oberösterreich	: Vorarlberg	2 : 2	1. Kärnten	30 Punkte
Oberösterreich	: Steiermark	2 : 2	2. Wien 1	24 Punkte
Oberösterreich	: Niederöstr.	3 : 1	3. Burgenland	19 Punkte
Oberösterreich	: Salzburg	2 : 2	4. Tirol	19 Punkte
Oberösterreich	: Kärnten	1 : 3	5. Vorarlberg	18,5 Punkte
Oberösterreich	: Tirol	2 : 2	6. Salzburg	18 Punkte
Oberösterreich	: Burgenland	1 : 3	7. Oberösterreich	15,5 Punkte
Oberösterreich	: Wien 1	0,5:3,5	8. Wien 2	15 Punkte
Oberösterreich	: Wien 2	2 : 2	9. Niederösterreich	14,5 Punkte
			10. Steiermark	10 Punkte

Als Betreuer der Ottensheimer Mannschaft gilt mein Dank den 5 Burschen, die ungeheuer diszipliniert und engagiert spielten und deren Schachlehrerin Gratt Helga, die die Ottensheimer Mannschaft zum Landesmeistertitel führte.

Bericht: Höchtel Harald

## Partien aus Weyer:

☐ Sezenlik O. (Maxglan)  
☒ Rabengruber M. (Haag)  
 Bundesfinale Hauptbewerb Weyer 1997

B50

1.e4 c5 2.♗c3 d6 3.♗f3 a6 4.♗e2 ♠f6  
 5.d3 ♗c6 6.♗e3 e6 7.0-0 ♗e7 8.♗e1  
 0-0 9.♗d2 ♗c7 10.a3 ♗g4 11.♗g5 ♗xe3  
 12.♗xe3 ♗d4 13.♗ac1 b5 14.♗h3 ♗xg5  
 15.♗b1 ♗xc2 16.♗ed1 ♗d4 17.♗g4 ♗h6  
 18.♗h4 ♗b7 19.♗g4 ♗c6 20.f3 f5  
 21.exf5 cxf5 22.♗h3 ♗e3+ 23.♗f1 ♗ac8  
 24.g4 ♗xf3+ 25.♗e1 ♗g5+  
 0-1

☐ Sezenlik O. (Maxglan)  
☒ Zanier S. (Dornbirn)  
 Bundesfinale Hauptbewerb Weyer 1997

D02

1.d4 d5 2.♗f3 f6 3.♗f4 ♗c6 4.e3 b5  
 5.h3 g5 6.♗h2 ♗f5 7.c4 e6 8.♗c3 ♗ge7  
 9.♗e2 ♗d7 10.0-0 0-0-0 11.♗b5 g4  
 12.hxg4 hxg4 13.♗d2 e5 14.dxc5 fxc5  
 15.cxd5 ♗xd5 16.e4 ♗h7 17.f3 ♗c5+  
 18.♗f2 ♗xh2+  
 0-1

## 4. Ansfeldner Stadtmeisterschaft

(Bericht: Johann Daxinger)

Obwohl keine Geldpreise ausgesetzt waren (jeder Teilnehmer erhielt einen Sachpreis), kamen 57 Teilnehmer zu dem von IS Alfred Tkaczuk ohne Probleme geleiteten Turnier in den Ansfeldner Rathausssaal in Haid. Erfreulich war auch, daß allein 20 Teilnehmer von Ansfeldner Vereinen teilnahmen.

Mit Ing. Reinhard Heimberger und Richard Edinger siegten zwei Spieler vom ASK St. Valentin, hinter ihnen Pero Dumancic vom SV Urfahr und Dr. Robert Klug vom SC Traun. Der als Nummer eins gesetzte Hermann Knoll verlor seine Siegeschancen mit einer Niederlage in der letzten Runde gegen Richard Edinger.

Stadtmeister von Ansfelden wurde Markus Steinbrecher, einen Buchholzpunkt vor Johann Daxinger und einen halben Punkt vor Christian Köfler, alle vom ASK Nettingsdorf.

Durch die Bestimmungen der Gemeinde konnte der bestplatzierte Spieler dieses Vereins, Andreas Sturmberger, welcher mehr als die Hälfte des Teilnehmerfeldes überholte, den Titel nicht erhalten. Als Trost blieb ihm der Platz des besten Jugendlichen vor Markus Steinbrecher und Peter Prandstötter vom SC Pregarten.

Union Ansfelden hatte hinter Josef Frech von ESV Westbahn mit Friedrich Koller und Dr. Franz Pollhammer die besten Senioren in ihren Reihen.

Bei den Schülern war der SV Gmunden dominierend, sie belegten mit Florian Nußbaumer und Breuer Christoph Rang 1 und 3. Das einzige Mädchen des Turniers, Silvia Rohrmannsdorfer vom TSU Wartberg wurde in dieser Gruppe 2.

Der ASK Nettingsdorf bedankt sich bei allen Teilnehmern, sowie bei IS Alfred Tkaczuk und freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

\*\*\*\*\*

Landesverband Oberösterreich

Meldereferat

TRANSFERMELDUNGEN		7. Jänner 1997 - 2. Juli 1997
Spieler	früherer Verein	neuer Verein
Thomas Appesbacher	ASV Linz	SV Urfahr
Manfred Siedl	DSG Union Pichling	SV Steyregg
Alois Pühringer	SK Sandl	SV Freistadt
Franz Viehböck	SV "Sokrates" Bad Zell	SV Steyregg
Jörg Forstner	SK Voest Linz	SV Linz-Kleinmünchen
Mag. Manfred Reil	Ennser SK	TSU Neuhofen/Krems
Dieter Brandstetter	SK Kirchdorf	SC Steinbach-Grünburg
Peter Kranzl	SC Traun 67	SV Gmunden
Christian Weiß	SC Traun 67	SV Gmunden
DI. Zeljan Dobric	SC Traun 67	SC Hörsching
Jürgen Raab	TSU Vorderweißbach	SU Traktor KHG Linz
Hermann Obermayr	sedda Bad Schallerbach	Spg. Sauwald
Herbert Strauß	Spg. Sauwald	SV Grieskirchen
Thomas Hebesberger	SK Kirchdorf	sedda Bad Schallerbach

Rg	Sin	ELO	Name	Verein	Pkt.	BH	SB	Stm	Sen	Jgd	Sch
1	2	2206	Ing. HEIMBERGER Reinhard	ASK ST. VALENTIN	6	34,5	25,5				
2	5	2020	EDINGER Richard	ASK ST. VALENTIN	6	32	22,5				
3	6	1982	DUMANCIC Pero	SV URFAHR	6	30,5	22,5				
4	3	2115	Dr. KLUG Robert, Mk	SC TRAUN 67	5,5	29,5	22				
5	1	2234	KNOLL Hermann	SV GMUNDEN	5	33	24				
6	9	1923	MÜHLEITNER Hermann	SC SCHWANENSTADT	5	32	22,5				
7	41	1462	STURMBERGER Andreas	ASK NETTINGSDORF	5	25,5	18				1
8	8	1927	PÖSCH Roland	ASKÖ LEONDING	5	24,5	17,5				
9	4	2100	KÖRNINGER Johann	UNION HARTKIRCHEN	4,5	32,5	24				
10	7	1963	NAV RATIL Robert	SV VOECKLABRUCK	4,5	31	22				
11	15	1786	STEINBRECHER Markus	ASK NETTINGSDORF	4,5	29	21	1			2
12	11	1884	BUMBERGER Emmerich	ASV LINZ	4,5	28,5	21,5				
13	10	1920	DAXINGER Johann	ASK NETTINGSDORF	4,5	28	20	2			
14	12	1876	WEGENER Josef	SC PREGARTEN	4,5	28	20				
15	16	1780	BRAEUER Konrad	ASK ST. VALENTIN	4,5	28	19				
16	30	1571	PAMMESBERGER Karl	SV VOECKLABRUCK	4,5	26	19				
17	18	1766	FRECH Josef	ESV WESTBAHN LINZ	4,5	24	16,5		1		
18	19	1728	KUTTNIIG Roland	ASKOE LEONDING	4,5	23,5	17,5				
19	28	1620	TAUSCHEK Christian	ALLG. SV PEUERBACH	4,5	23	15,5				
20	14	1794	JURICEVIC Ante	SV URFAHR	4	29	20,5				
21	22	1691	FUGGER Christian	SV SCHARNSTEIN	4	27,5	19				
22	21	1718	KOLLER Friedrich	UNION ANSFELDEN	4	26	19,5		2		
23	36	1530	PINEKER Werner	PREGARTEN	4	24	17				
24	38	1481	KÖFLER Christian	ASK NETTINGSDORF	4	24	17	3			
25	39	1473	NUSSBAUMER Florian	SV GMUNDEN	4	23	16,5				1
26	27	1637	SCHÜTZ Johann	ASK NETTINGSDORF	3,5	31	23				
27	33	1537	ROHRMANNSDORFER Silvia	TSU WARTBERG	3,5	27,5	19,5				2
28	25	1658	Dr. POLLHAMMER Franz	UNION ANSFELDEN	3,5	27	20		3		
29	13	1866	SCHÖRGENDORFER Harry	ENNSER SCHACHKLUB	3,5	24	17,5				
30	37	1507	ZAUNER Franz	TSU VORDERWEISSENBACH	3,5	23,5	16		4		
31	35	1530	BINDREITER Karl	ASK NETTINGSDORF	3,5	22	16,5	4			
32	31	1557	FLECKENSTEIN Karl	ASKOE PUCKING	3	26,5	19				
33	26	1649	WEBER Helmut	SV GRAMASTETTEN	3	25	18				
34	17	1778	HEIMBERGER Franz	ASK ST. VALENTIN	3	24,5	17,5				
35	29	1595	DUMANCIC Stanko	SV URFAHR	3	24,5	17,5				
36	40	1470	PRANDSTÖTTER Peter	SC PREGARTEN	3	23,5	17			3	
37	34	1533	BREUER Christoph	SV GMUNDEN	3	22,5	15				3
38	24	1676	HOCHMAYR Georg	ASK NETTINGSDORF	3	21,5	16		5		
39	43	1417	KRAESSIG Armin	SV GMUNDEN	3	21	14,5				4
40	44	1403	DJUMLIJA Karlo	ASK NETTINGSDORF	3	20,5	14	5			
41	42	1459	SCHALLER Ernst	DSG UNION ST.MARTIN/TR.	3	20	15		6		
42	55	0	VOURA August	UNION ANSFELDEN	3	19	14	6			
43	32	1537	KONRAD Johann	SV URFAHR	2,5	26	19,5		7		
44	56	0	WAGNER Klaus	UNION ANSFELDEN	2,5	24,5	17	7			
45	46	1347	MAJER Richard	SV GMUNDEN	2,5	24	17,5				5
46	54	0	HELLMAYR Friedrich	ASK NETTINGSDORF	2,5	19,5	14,5	8			
47	50	1278	RIEDER Philipp	ASK NETTINGSDORF	2,5	17	12	9			6
48	23	1679	KAGERER Markus	SC PREGARTEN	2	24,5	16,5				
49	52	1200	DUGGLEBY Alexander	SV GMUNDEN	2	22,5	17				7
50	53	0	GAISCH Karl	ASK NETTINGSDORF	2	20,5	14,5	10			
51	49	1296	RAINGRUBER Karl	ASK NETTINGSDORF	2	18,5	13,5	11	8		
52	51	1250	BINDREITER Bernd	ASK NETTINGSDORF	2	17,5	13,5	12			8
53	20	1719	SIEDL Peter	SK VOEST LINZ	1,5	21	14,5		9		
54	47	1327	MAIR Peter	ASK NETTINGSDORF	1	24,5	17,5	13			
55	48	1317	FRITSCH Kurt	ASKÖ PUCKING	1	17,5	12,5				
56	45	1354	WIESINGER Josef	ASK NETTINGSDORF	0	0	0	14			
57	57	0	WIMMER Josef	UNION ANSFELDEN	0	0	0	15			

## Enzendorfer gewinnt das 8. Schnellschachturnier in St.Valentin !

Am 29. Juni 1997 fand im Volksheim das 8. St. Valentin Schnellschachturnier statt. Dazu fanden sich bei herrlichem Badewetter wiederum 62 Schachfreunde von 23 Vereinen ein, darunter nicht weniger als 22 Spieler (!) über 2000 Elopunkte. Das Turnier wurde in 9 Runden Schweizer System zu je 20 Minuten Bedenkzeit gespielt.

### Zum Turnierverlauf:

Es gab mit IM Danner Georg einen klaren Favoriten aber mit FM Weiß Christian, Knoll Hermann, Lacina Adolf, ÖM Wadsack Wolfgang und den Valentinern Trauner Rudolf, Heimberger Reinhard, Dornauer Joachim und Tober Gerhard (Titelverteidiger), um nur einige zu nennen, gefährliche Außenseiter. Bereits in der 4. Runde verlor Danner gegen Knoll, und so übernahm dieser als Erster die alleinige Führung. In den nächsten Runden kam dann der große Auftritt von Heimberger Reinhard, dem 2 schöne und ungefährdete Siege gegen Knoll mit Weiß, und gegen IM Danner mit Schwarz gelangen. So lagen nach 6 Runden Weiß Christian und Heimberger Reinhard mit 5,5 Punkten gemeinsam an der Spitze, wobei es Weiß gelang, das folgende Aufeinandertreffen der beiden Führenden zu gewinnen.

Damit lag er mit einem halben Punkt vor Dornauer Joachim und mit einem ganzen Punkt vor Heimberger und Enzendorfer. Doch auch bei ihm schlichen sich Konzentrationsfehler ein und so verlor er die letzten beiden Spiele unglücklich und damit auch den greifbaren Turniersieg. Die Schlußrunden gehörten dann Enzendorfer Alfred der mit 3 Siegen hintereinander in diesem starken Teilnehmerfeld den doch etwas überraschenden Turniersieg erringen konnte. Allerdings stand in den letzten beiden Runden Göttin Fortuna zur Seite, als er gegen Trauner und Dornauer jeweils mit Schwarz gewinnen konnte.

Knoll Hermann hatte ebenfalls ein sehr starkes Finish und schob sich nach einem kurzzeitigen Einbruch in Runde 5 und 6 dann noch auf den 2. Platz vor.

Auf Platz 3 konnte sich Dornauer Joachim als bester Valentinier platzieren. Als alleiniger Führender nach 8 Runden hätte ihm in der Schlußrunde mit Weiß gegen Enzendorfer ein remis zum Turniersieg gereicht, er verlor aber durch einen Konzentrationsfehler in besserer Stellung die Partie und den Turniersieg.

Auf Platz 4 landete der große Favorit IM Danner Georg, der sicher nicht den besten Tag erwischte, und sich zudem natürlich seine Gegner angesichts des prominenten Widerparts doppelt „reinhängten“.

Platz 5 erreichte FM Weiß Christian, der bis zur 7. Runde das Feld anführte, dann aber gegen Danner und Knoll sehr unglücklich agierte.

Starke Verbesserungen gegenüber ihrer Setzliste erbrachten noch Navratil Robert, Posch Roland, Schütz Johann, Honegger Rudolf, Keserovic Sefik und Fugger Christian. Die beste Dame wurde WFM Horvath Maria, die auf dem ausgezeichneten 12. Platz landete.

Die Kategoriepreise gingen an Schütz Johann unter 1800 Elo, Dumancic Stanko unter 1600 Elo sowie an Majer Richard unter 1400 Elo.

### Noch zu erwähnen wäre:

Dieses Turnier ging problemlos und zügig über die Bühne. Die Siegerehrung wurde von Obmann Schaumlechner Franz, der dieses Turnier wieder hervorragend organisiert hatte, vorgenommen, wo neben den Geldpreisen noch viele schöne Warenpreise zur Auswahl standen.

Ein Dank gilt noch unserem Schiedsrichtergespann Herrn Tkaczuk und Herrn Mitterhuemer, die das Turnier sicher leiteten, sowie der vorbildlichen Disziplin aller Spieler.

Der ASK St. Valentin bedankt sich bei allen Spielern für die Teilnahme und würde sich sehr freuen, Euch auch nächstes Jahr am 28. Juni 1998 wieder begrüßen zu dürfen.



# ENDERGEBNIS

		Fortschrittstabelle (Spielernummern nach Rangliste)	Punkte	Buchholz	Sonneb.
1. Enzendorfer Alfred	VOEST	W+ 34 S= 39 W+ 22 S+ 8 W+ 16 S- 5 W+ 20 S+ 9 S+ 3	7.5	49.5	41.00
2. Knoll Hermann	Gmunden	W+ 32 S+ 10 W+ 17 W+ 4 S- 7 W- 3 S+ 27 S+ 12 W+ 5	7.0	53.0	40.00
3. Dornauer Joachim	ASK St.Valentin	W+ 25 S+ 31 W+ 29 S- 5 W+ 19 S+ 2 W+ 13 S+ 7 W- 1	7.0	51.5	37.50
4. Danner Georg IM	Glaisdorf	W+ 40 S+ 38 W+ 28 S- 2 W+ 6 W- 7 S+ 21 S+ 5 W+ 13	7.0	49.0	36.00
5. Weiß Christian FM	Gmunden	S+ 56 W+ 27 S= 19 W+ 3 S+ 13 W+ 1 S+ 7 W- 4 S- 2	6.5	52.5	36.00
6. Steiner Heinz MK	SK Ybbs	S+ 26 W- 11 S+ 24 W+ 52 S- 4 W+ 40 S+ 38 W+ 14 S= 8	6.5	45.5	29.50
7. Heimberger Reinhard	ASK St.Valentin	W+ 45 S= 22 W+ 30 S+ 23 W+ 2 S+ 4 W- 5 W- 3 S= 16	6.0	51.0	32.25
8. Navratil Robert	SV Vöcklabruck	W+ 47 S+ 20 S= 13 W- 1 W+ 29 S- 14 S+ 23 W+ 15 W= 6	6.0	48.5	29.50
9. Trauner Rudolf	ASK St.Valentin	S+ 33 W- 19 S+ 50 W= 11 S= 27 W+ 22 S+ 18 W- 1 S+ 21	6.0	46.5	28.75
10. Edinger Richard	ASK St.Valentin	S+ 51 W- 2 S+ 40 W- 15 S+ 35 W- 18 S+ 32 W+ 27 W+ 20	6.0	44.0	26.00
11. Posch Roland	Leonding	W+ 55 S+ 6 W- 23 S= 9 W= 21 S= 28 W+ 45 S= 20 W+ 26	6.0	43.5	28.25
12. Horvath Maria WFM	Leonhard/Forst	S- 17 S= 54 W+ 48 W+ 42 S+ 31 W= 27 S+ 16 W- 2 W+ 19	6.0	42.5	26.25
13. Brandstätter Friedri	WSC	W+ 36 S+ 18 W= 8 S+ 21 W- 5 S+ 45 S- 3 W+ 28 S- 4	5.5	49.5	26.00
14. Koller Hubert MK	SK Ybbs	W+ 54 S= 23 W+ 39 S= 19 W= 20 W+ 8 S= 15 S- 6 W- 18	5.5	45.5	26.00
15. Töber Gerhard	ASK St.Valentin	W- 39 S+ 49 W+ 18 S+ 10 W+ 25 S= 20 W= 14 S- 8 W+ 29	5.5	45.0	27.25
16. Lacina Adolf	Freistadt	S+ 44 W- 29 S+ 58 W+ 35 S- 1 W+ 19 W- 12 S+ 30 W= 7	5.5	44.0	23.00
17. Schütz Johann	Nettetsdorf	W+ 12 W+ 50 S= 2 S- 20 W+ 52 S= 46 W+ 33 S+ 45 S+ 28	5.5	42.5	23.75
18. Honegger Rudolf	Urfahr	S+ 59 W- 13 S= 15 W+ 60 S+ 24 S+ 10 W- 9 W+ 38 S= 14	5.5	39.5	19.75
19. Hacker Adolf MK	SK Ybbs	W+ 52 S+ 9 W= 5 W= 14 S- 3 S- 16 W+ 25 W+ 22 S- 12	5.0	49.5	25.00
20. Wadsack Wolfgang OM	BMB Amstetten	S+ 58 W- 8 S+ 44 W+ 17 S= 14 W+ 15 S- 1 W= 11 S- 10	5.0	48.0	22.75
21. Birkelbauer Toni	Leonhard/Forst	W= 37 S+ 41 W+ 43 W- 13 S= 11 S+ 30 W- 4 S+ 31 W- 9	5.0	46.0	22.25
22. Nadlinger Gregor	KSV Böhlerwerk	S+ 60 W= 7 S- 1 W+ 36 W= 25 S= 30 S- 9 W+ 34 S- 19 S+ 44	5.0	44.0	20.25
23. Wadsack Winfried	BMB Amstetten	S+ 53 W= 14 S+ 11 W- 7 S+ 45 S+ 25 W- 8 W= 44 S+ 40	5.0	43.0	22.75
24. Karner Herbert	SK Ybbs	W+ 46 S= 28 W- 6 W+ 50 S+ 17 S- 38 W+ 42 S- 26 S+ 39	5.0	40.5	20.50
25. Keserovic Sefik	Leonding	S- 3 W+ 60 S+ 46 W+ 33 S= 15 W- 23 S= 19 W+ 41 S+ 38	5.0	40.5	18.00
26. Fugger Christian	Scharnstein	W- 6 S= 46 W+ 47 W- 32 S+ 59 S+ 43 W+ 41 W+ 24 S- 11	5.0	39.0	18.50
27. Nußbauer Johann	ASK St.Valentin	W+ 49 S- 5 W+ 38 S+ 28 W= 9 S= 12 W- 2 S- 10 W= 31	4.5	48.0	20.25
28. Korninger Johannes	Hartkirchen	W+ 35 W+ 24 S- 4 W- 27 S+ 32 W= 11 S+ 29 S= 13 W- 17	4.5	47.0	21.50
29. Dumancic Pero	Urfahr	S+ 48 S+ 16 S- 3 W= 31 S- 8 S+ 33 W- 28 W+ 35 S- 15	4.5	45.5	20.25
30. Weilluni Johann	ASK St.Valentin	S= 43 W+ 42 S- 7 W+ 39 S= 22 W- 21 S+ 40 W- 16 S= 32	4.5	42.0	18.75
31. Lachmair Erwin	Scharnstein	S+ 57 W- 3 S+ 32 S= 29 W- 12 S= 34 W+ 49 W- 21 S= 27	4.5	42.0	17.25
32. Bräuer Konrad	ASK St.Valentin	S- 2 W= 61 W= 31 S+ 26 W- 28 S+ 47 W- 10 S+ 42 W= 30	4.5	41.0	16.75
33. Heimberger Franz	ASK St.Valentin	W- 9 S= 48 W+ 37 S= 25 S+ 36 W- 29 S- 17 S+ 57 W+ 49	4.5	39.5	16.75
34. Wiesinger Bianca	VOEST	S- 1 W+ 59 S- 52 W+ 61 S= 41 W= 31 S- 22 S+ 43 W= 37	4.5	36.5	14.50
35. Weber Helmut	Gramastetten	W- 28 S+ 62 W+ 41 S- 16 W- 10 S= 57 W+ 46 S- 29 W+ 45	4.5	35.0	13.25
36. Hochmayr Georg	Nettetsdorf	S- 13 W= 57 S+ 51 S- 22 W- 33 S+ 48 W= 53 S= 49 W+ 46	4.5	34.5	15.00
37. Bergmayr Karl	ASK St.Valentin	S= 21 W- 43 S- 33 W- 41 S+ 54 W+ 59 W+ 58 S+ 47 S= 34	4.5	32.5	13.75
38. Kubicka Siegfried	Freistadt	S+ 61 W- 4 S- 27 W+ 53 S+ 44 W+ 24 W- 6 S- 18 W= 25	4.0	42.5	14.00
39. Pühringer Alois	Freistadt	S+ 15 W= 1 S- 14 S- 30 W= 57 W- 42 S+ 52 S+ 53 W- 24	4.0	40.5	16.50
40. Happala Michaela	Leonhard/Forst	S- 4 W+ 53 W- 10 S+ 58 W+ 46 S- 6 W- 30 S+ 55 W- 23	4.0	40.5	11.50
41. Schörgendorfer Harry	Enns	S= 42 W- 21 S- 35 S+ 37 W= 34 W+ 52 S- 26 S- 25 W+ 55	4.0	38.5	14.75
42. Itzenhaler Jürgen	Scharnstein	W= 41 S- 30 W+ 54 S= 12 W+ 43 S+ 39 S- 24 W- 32 S+ 56	4.0	38.0	14.00
43. Dumancic Stanko	Urfahr	W= 30 S+ 37 S- 21 W- 45 S= 42 W- 26 S+ 50 W- 34 S+ 53	4.0	37.5	15.25
44. Grafenhofer Harald	VOEST	W- 16 S+ 47 W- 20 S+ 49 W- 38 S= 53 W+ 57 S= 23 W- 22	4.0	37.0	13.50
45. Schwabeneder Günter	Vorchdorf	S- 7 W= 51 S+ 57 S+ 43 W+ 23 W- 13 S- 11 W- 17 S= 35	3.5	42.5	13.25
46. Mayer Richard	Gmunden	S- 24 W+ 26 W- 25 S+ 54 S+ 40 W= 17 S= 35 W+ 48 S- 36	3.5	40.0	14.25
47. Rathberger Anton	Scharnstein	S- 8 W- 44 S- 26 S+ 55 W+ 58 W- 32 S+ 51 W- 37 W= 50	3.5	36.0	10.25
48. Zauner Franz	Vorderweißenbach	S- 29 W= 33 S- 12 W+ 51 S= 50 W- 36 S+ 54 S- 46 W+ 57	3.5	35.5	11.25
49. Pammesberger Karl	SV Vöcklabruck	S- 27 W- 15 S+ 59 W- 44 S+ 60 W+ 50 S- 31 W= 36 S+ 33	3.5	35.0	9.75
50. Lachmaier Franz	Westbahn	W+ 62 S- 17 W- 9 S- 24 W+ 48 S- 49 W- 43 W+ 60 S= 47	3.5	34.0	8.25
51. Breuer Christoph	Gmunden	W- 10 S= 45 W- 36 S- 48 W- 55 S+ 62 W+ 47 W+ 59 S+ 52	3.5	30.0	7.75
52. Pineker Werner	Unterweisersdorf	S- 19 W+ 56 W+ 34 S- 6 W- 18 S- 41 W- 39 S+ 61 W- 51	3.0	38.0	9.50
53. Wiesbauer Martin	ASK St.Valentin	W- 23 S- 40 W+ 55 S= 38 S+ 61 W= 44 S= 36 W- 39 W+ 43	3.0	34.5	9.25
54. Sonntagbauer Manfred	Scharnstein	S- 14 W= 12 S- 42 W- 46 W= 37 S= 55 W- 48 S+ 62 W+ 61	3.0	33.0	8.25
55. Djumljija Karlo	Nettetsdorf	S- 11 W- 58 S- 53 W- 47 S+ 51 W+ 54 S+ 56 W- 40 S- 41	3.0	32.0	9.50
56. Frech Josef	Westbahn	W- 5 S- 52 S- 60 W= 57 W+ 62 S+ 61 W- 55 S+ 58 W- 42	3.0	26.0	5.00
57. Krässig Armin	Gmunden	W- 31 S= 36 W- 45 S+ 56 S= 39 W= 35 S- 44 W- 33 S- 48	2.5	36.0	9.50
58. Przybylo Paul	Vorchdorf	W- 20 S+ 55 W- 16 W- 40 S- 47 W+ 60 S- 37 W- 56 S- 62	2.0	31.5	5.00
59. Aschauer Rudolf	Scharnstein	W- 18 S- 34 W- 49 S+ 62 W- 26 S- 37 W- 61 S- 51 W+ 60	2.0	31.5	3.00
60. Mainz Dietmar	Pregarten	W- 22 S= 25 W+ 56 S- 18 W- 49 S- 58 W+ 62 S- 50 S+ 59	2.0	30.5	4.00
61. Kaufmann Peter	IFIF Amstetten	W- 39 S- 32 W+ 62 S- 34 W- 53 W- 56 S+ 59 W- 52 S- 54	2.0	28.0	3.00
62. Nußbauer Peter	ASK St.Valentin	S- 50 W- 35 S- 61 W- 59 S- 56 W- 51 S- 60 W- 54 W+ 58	1.0	25.5	2.00

**\* Nachrichten \*\* Nachrichten \*\* Nachrichten \*\* Nachrichten \*\* Nachrichten \***

### **SV Schärding:**

Neuer Obmann und Zuschritenempfänger ist Herr Manfred Praschl, Bahnhofstr. 80, 4780 Schärding.  
Tel. 07712/5656 p oder 0732/6909/3846 D.

\*\*\*\*\*

### **Staatsmeisterschaften:**

Der ÖSB sucht Ausrichter für die Herren-, Damen- und Schnellschach-Staatsmeisterschaften 1998. Interessenten mögen sich bitte mit der Bundesspielleitung in Verbindung setzen, die Frist zur Abgabe von Angeboten läuft bis 31.10.1997.

\*\*\*\*\*

### **Herren-Staatsmeisterschaft 1997:**

Ein zweiter Oberösterreicher wird an den Titelkämpfen im August in Tirol teilnehmen (heuer wird die Herren-Staatsmeisterschaft geschlossen ausgetragen): Dipl.-Ing. Dr. Heinrich Rolletschek (SK Voest Linz) wurde nachnominiert, nachdem der Tiroler IM Markus Wach seine Nennung zurückgezogen hat. IM Harald Casagrande (SC Traun 67) ist für dieses Turnier bekanntlich vorqualifiziert.

\*\*\*\*\*

### **Sekretariat des Landesverbandes:**

Während der Urlaubszeit ist das Sekretariat des öö. Schachlandesverbandes geschlossen. Letzter "Diensttermin" ist der 28.07.1997, "Wiedereröffnung" am 01.09.1997.

\*\*\*\*\*

**Landeskassier Walter Ganglberger** tritt in den wohlverdienten Ruhestand und ist daher ab 01. August 1997 nur mehr unter seiner privaten Telefonnummer (vielleicht) zu erreichen. Wir wünschen unserem Kassier auf diesem Wege "Alles Gute" für den neuen Lebensabschnitt, der - so gut glauben wir Herrn Ganglberger zu kennen - sicherlich ein "Unruhestand" sein wird!

\*\*\*\*\*

### **7. Ebenseer Fronleichnamsturnier:**

Stark verspätet, aber doch erreichte das Ergebnis dieses Turnieres die Redaktion:

Mit 48 Teilnehmern war die Veranstaltung recht gut besetzt. Nach 7 Runden Schweizer System und großem "Favoritensterben" siegte schließlich Stefan Zoister (TSV Frankenburg) mit 6,0 Zählern vor dem punktgleichen Lokalmatador Florian Loidl (1. öö. SC Ebensee). Die Jugendwertung sah nicht weniger als vier Spieler des SV Gmunden in Front, klarer Sieger wurde Armin Krässig.

SNr	Name	SpSt.	Vereinsname	Rd	Pkte	Bh_I	Bh_II
1	3 Zoister Stefan	2083	SV Frankenburg	7	6.0	33.0	206.5
2	13 Loidl Florian	1888	1.ÖÖ SC Ebensee	7	6.0	30.5	205.5
3	4 Aschauer Günter	2052	SV Feuerbach	7	5.5	33.5	199.5
4	5 Topf Christian	2023	SV Gmunden	7	5.5	30.5	201.5
5	11 Mühlleitner Hermann	1923	Schwanenstadt	7	5.0	28.0	193.5
6	1 Steiner Heinz	2146	Ybbs	7	5.0	25.5	182.0
7	14 Wolfsgruber Hannes	1869	SV Gmunden	7	5.0	24.5	176.0
8	16 Steirer Gerhard	1820	ASKÖ Vöcklabruck	7	5.0	24.0	190.5
Jugendliche							
1	32 Krässig Armin	1417	SV Gmunden	7	4.0	20.5	171.5
2	28 Breuer Christoph	1523	SV Gmunden	7	3.0	30.0	162.5
3	29 Nussbaumer Florian	1473	SV Gmunden	7	3.0	26.5	159.0

# ASVOÖ-Landescup

Der Allgemeine Sportverband Oberösterreichs veranstaltete am 22. Juni im Volkshaus Dornach seinen Landescup. Das Nennungsergebnis wurde zur herben Enttäuschung für Landesfachwart Alfred Huber, waren doch nur sechs Mannschaften aus vier Vereinen am Start. Gespielt wurde ein Rundenturnier, vier Spieler pro Mannschaft, 20 min.

Die erste Garnitur des SV Urfahr war dabei ungefährdet, gewann alle Wettkämpfe und sicherte sich überlegen den Turniersieg. Dominierender Spieler der Siegermannschaft - und damit des Turnieres - war Friedrich Seisenbacher, der auf Brett 1 100% erzielte. Auf Rang zwei landete die Mannschaft Post 1, überraschender Dritter (allerdings mit gewaltigem "Respektabstand" auf die Erstplatzierten) wurde SV Urfahr 2.

Die drei erfolgreichen Teams konnten Sachpreise mit nach Hause nehmen. Turnierleitung ÖS Margit Almert.

## Endstand:

1. SV Urfahr 1 17,5, 2. Post SV 1 14,0, 3. SV Urfahr 2 9,5, 4. SV Grieskirchen 9,0/5 MP, 5. SGSauwald 9,0/3 MP, 6. Post SV 2 0,0.

## Bundesländermannschaftsmeisterschaft im Fernschach:

Die guten Erfolge der letzten Jahre wird die heimische Auswahl im laufenden Bewerb leider nicht wiederholen können. Aus den bisher 66 beendeten Partien holten die Oberösterreicher nur 29 Punkte und liegen damit auf Rang 7. In Führung Steiermark vor Burgenland und Tirol.

Elo	Mannschaftswertung	Punkte aus	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
			K	T	W	OO	S	ST	B	V	NO	
1 K	1930 Kärnten	24 57	XX	4,5	4,5	3	1,5	3	2	2,5	3	8.
2 T	1925 Tirol	34,5 63	2,5	XX	4	5	3,5	4,5	5	4	6	3.
3 W	1986 Wien	34,5 68	4,5	5	XX	4	4,5	4,5	2,5	5	4,5	4.
4 OO	1941 Oberösterreich	29 66	4	3,5	3	XX	5	2	5	3,5	3	7.
5 S	1775 Salzburg	31 62	4,5	2,5	3,5	3	XX	3	4,5	5,5	4,5	5.
6 ST	1916 Steiermark	43 71	5	4,5	5,5	7	4	XX	4,5	7	5,5	1.
7 B	1837 Burgenland	41 71	6	4	6,5	4	5,5	4,5	XX	5,5	5	2.
8 V	1812 Vorarlberg	26,5 65	2,5	3	3	5,5	3,5	2	3,5	XX	3,5	9.
9 NO	1832 Niederösterreich	31 66	4	2	3,5	5	3,5	4,5	3	5,5	XX	6.
		294,5 589	33 0	29 0	33 5	36 5	31 0	28 0	30 0	38 5	35 0	
		589	57	64	68	66	61	71	71	65	66	

W. Mraz (W) - C. Moritz (T)

6. BLAIN 1996/96, Brett 6

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.Sf3 0-0 6.Le2 e5 7.0-0 Sc6 8.d5 Se7 9.Se1 Sd7  
10.Sd3 f5 11.Ld2 Kh8 12.f3 f4 13.b4 h5 14.Tc1 g5 15.c5 Sf6 16.cxd6 cxd6 17.Sb5 Se8  
18.a4 Sg8 19.Sf2 Sh6 20.h3 Tg8 21.Tc3 Lf6 22.Dc2 Ld7 23.Tc1 g4 24.fxg4 hxg4  
25.Sxg4 Sxg4 26.Lxg4 Lxg4 27.hxg4 Lh4 28.Le1? Lxe1 29.Txe1 a6 30.Th3+? Kg7  
31.Sa3 Tc8 32.Df2 Dg5 33.De2 Kf8 34.b5 Dxg4 35.Dxg4 Txg4 36.bxa6 bxa6 37.Kf2 Se6  
38.Tb3 Tg7 39.Kf1 Sg4 40.Tb2 Sc3+ 41.Kg1 Tg3 42.Ta2 Tc3 43.a5 Kf7  
0 - 1

## Hitzige Wettkämpfe in Schärding

Die neueste Auflage des traditionellen Wettkampfs Innviertel gegen Mühlviertel war gleichzeitig eine Premiere: Es wurde zum ersten Mal unter freiem Himmel gespielt, wobei der Schärddinger Stadtplatz als Kulisse ausersehen war.

Die Organisatoren vom Schachverein Schärdding hatten sich sehr bemüht und die Veranstaltung von langer Hand vorbereitet. Die Versorgung mit Getränken, mit kleinen Imbissen und Kuchen klappte vorzüglich, was neben den Schachspielern auch eine große Anzahl von vorbeikommenden Radtouristen dankbar zur Kenntnis nahm. Die Prominenz war auch stark vertreten, Präsident Heinz Baumgartner konnte den Schärddinger Bürgermeister Ferry Gstöttner und den Obmann des Fremdenverkehrsverbandes begrüßen. Die größte Sorge galt natürlich dem Wettergott, für den Fall des Falles war ein Regenprogramm im Hotel „Schärddinger Hof“ vorbereitet. Daß der Wettkampf aber durch die Sonne beeinträchtigt werden könnte, damit hatte man nicht gerechnet.

### **Der heißeste Tag des Jahres brachte daher die heißesten Schachpartien des Jahres!**

Ein großer Teil der Bretter konnte mit Sonnenschirmen abgedeckt werden, weitere 20 Spieler und Spielerinnen wurden vom Sponsor, der Raiffeisenbank, mit Sonnenkappen versehen, aber trotzdem verblieben noch etliche Paarungen unter praller Sonne. Das wirkte sich natürlich auf die Remisquote aus, und auch auf die Gesamtdauer des Wettkampfs: noch nie vorher war schon um 15 Uhr die letzte Partie beendet.

Nun zum Sportlichen: Das Mühlviertel hatte Aufstellungsprobleme, was aber von den Gastgebern in gewohnter Weise freundschaftlich kompensiert wurde: Auf den Aufruf „Alle Innviertler, die Verwandte nördlich der Donau haben, werden gebeten, heute für das Mühlviertel zu spielen“, meldeten sich genug Gastspieler, sodass insgesamt 54 Bretter besetzt werden konnten.

Von den Mannschaftsführern wurde die Parole ausgegeben „Ab 30 Grad ist jedes Remisangebot erlaubt“, das wurde auch von etlichen Spielern gerne angenommen, teilweise war es wirklich einfach zu heiß zum Schachspielen. Trotzdem kam es zu spannenden Partien, zum Beispiel am Spitzentisch zwischen dem Neo-Innviertler Hermann Obermayr und Peter Stadler vom SV Urfahr. Der Elo-Durchschnitt sprach zugunsten der Innviertler, aber in der allgemeinen Klasse konnten die Gäste mit 2 Punkten Vorsprung überraschend die Oberhand gewinnen. Die Damen verhielten sich mit 1:1 neutral, bei den Jugendlichen feierten die Innviertler hingegen einen überlegenen 7:1-Erfolg, was sich entscheidend auf das Gesamtergebnis auswirkte: 29:25 für das Innviertel, der erste Sieg seit Jahren!

Herzlichen Dank den vielen Vereinen, die teilgenommen haben, besonders den Spielern, die trotz der Hitze keine Klagen verlauten ließen und den Veranstaltern, daß dieses große Turnier im Sinne des Breitensports enwieder stattfinden konnte.

*Thomas Brachtl*

J1	Testor Sebastian	Sauwald	1732	1/2	Sandhöfner Florian	Ottensheim	1890
J2	Webersberger Johann	Obernberg	1721	1/2	Lehner Roland	Wartberg	1609
J3	Maier Josef	Sauwald	1677	1-0	Lehner Martin	Wartberg	1507
J4	Zikal Daniel	Ried	1585	1-0	Falkinger Georg	Steyregg	1476
J5	Redhammer Markus	Ried	1509	1-0 K			
J6	Keim Philipp	Obernberg	1478	1-0	Hötzendorfer Simon	Mühlthal	1396
J7	Wimmer Christian	Sauwald	1477	1-0	Gahleitner Thomas	Wartberg	1365
J8	Hölzl Stefan	Sauwald	1468	1-0	Wolfsteiner Michael	Mühlthal	1200
	<b>Jugend</b>		<b>1581</b>	<b>7:1</b>			<b>1492</b>

	Innviertel			gegen	Mühlviertel		
1	Obermayr Hermann	Spg. Sauwald	2134	1/2	Stadler Peter	Urfahr	2130
2	Mayerhofer Johann	Ranshofen	2076	1/2	Mayerhofer Peter	Freistadt	2041
3	Fuchs Herbert	Sauwald	2053	0-1	Löffler Alois	Haslach	2008
4	Werndl Erich	Munderfing	2018	1/2	Löffler Josef Mag.	Haslach	1968
5	Hackbarth Wolfgang	Ranshofen	2001	1/2	Leichtfried Hans-Martin	Steyregg	1960
6	Frühauf Norbert Ing.	Ranshofen	1973	1/2	Seisenbacher Friedrich	Urfahr	1925
7	Zapf Christian Mag.	Ach-Burghausen	1945	1-0	Pirkelbauer Peter	Freistadt	1912
8	Spiesberger Gerhard	Ranshofen	1933	1-0	Barth Hermann Dr.	Haslach	1903
9	Ebner Josef	Sauwald	1928	0-1	Meisinger Thomas	Mühlthal	1895
10	Strauß Johann	Munderfing	1924	1-0	Wegerer Josef Mag.	Pregarten	1873
11	Murauer Josef	Ried	1906	1/2	Praschl Manfred	Schärding	1840
12	Hopfgartner Heinz DI.	Munderfing	1897	1/2	Schrenk Günther	Sandl	1843
13	Zellner Günther	Ranshofen	1889	1/2	Haselgrübler Reinhold	Steyregg	1834
14	Kallab Kurt	St. Roman	1886	1-0	Bittner Andreas	Sauwald	1770
15	Kujundzic Izet Mag.	Ried	1830	0-1	Innreiter Werner Mag.	St. Georgen/G.	1753
16	Fuchs Christian	Sauwald	1815	1/2	Höchtel Harald	Ottensheim	1745
17	Putz Ernst	Ranshofen	1790	1/2	Lengauer Andreas	Wartberg	1737
18	Hölzl Herbert	Sauwald	1728	1/2	Reichart Johann	Steyregg	1733
19	Wimmer Hermann Ing.	Ranshofen	1710	1/2	Reichör Stefan	Wartberg	1694
20	Frisch Wilhelm	Sauwald	1693	0-1	Lamdorfer Markus	St. Georgen/G.	1679
21	Kinzlinger Georg	Munderfing	1690	1/2	Spitzl Robert	Ottensheim	1671
22	Hubauer Hans	Obenberg	1688	1-0	Neuwirth Peter	Schärding	1667
23	Huber Albert	Ranshofen	1666	0-1	Nawar Wassif Dr.	Haslach	1662
24	Breit Franz	Schardenberg	1657	0-1	Pleimer Anton	Mühlthal	1652
25	Priewasser Reinhard	Munderfing	1650	1-0	Wagner Franz	Sandl	1630
26	Hummer Reinhold	Ried	1646	0-1	Zeindlinger Helmut Dr.	Rainbach	1602
27	Strasser Otmar	Riedau	1644	1/2	Berlinger Siegfried	Sauwald	1585
28	Schardinger Martin	St. Roman	1643	1-0	Sünkel Edgar	Schärding	1522
29	Seitz Werner	Ach-Burghausen	1639	1/2	Andexlinger Konrad	Kleinzell	1519
30	Obermaier Josef	Ried	1634	0-1	Riepl Alfred	Sandl	1509
31	Bernauer Karl Mag.	Schardenberg	1617	0-1	Eder Franz	Schärding	1502
32	Wiederstein Erich	Schardenberg	1605	1-0	Mittermayr Johann	Kleinzell	1494
33	Gumpinger Georg	Riedau	1590	0-1	Straub Günther	Ottensheim	1471
34	Hochecker Josef	Obenberg	1565	1/2	Reiter Franz Dir.	Schardenberg	1458
35	Hamedinger Georg	Schardenberg	1557	1/2	Reichinger Georg	Ried	1490
36	Kubinger Franz	Sauwald	1506	1-0	Scherrer Hubert	Haslach	1419
37	Zapf Walter	Ach-Burghausen	1496	0-1	Almannsberger Thomas	Sauwald	1403
38	Lang Josef sen.	Sauwald	1495	0-1	Prummer Karl	Ottensheim	1388
39	Redtenbacher Werner M.	Ried	1477	1-0	Fuchs Daniel	Sauwald	1356
40	Schwabeneder Markus	Riedau	1398	0-1	Rudelstorfer Bernhard Ing.	Schärding	1341
41	Schwabeneder Peter	Riedau	1364	1-0	Koprivnjak Stefan Ing.	Reichenau	1315
42	Bittner Romana	Sauwald	1295	1-0	Hamedinger Ludwig jun.	Schärding	1241
43	Hackbarth Elke	Ranshofen	0	0-1	Duratovic Samir	Urfahr	0
44	Hinterleitner Herbert	Mettmach	1518	1/2	Schick Günther	St. Georgen/G.	1244
	<b>allgemeine Klasse</b>		<b>1725</b>	<b>21:23</b>			<b>1660</b>
D1	Hackbarth Christa	Ranshofen	1820	1-0	Rohrmanstorfer Silvia	Wartberg	1539
D2	Feichtner Martina	Ried	1567	0-1	Bayer Eva	Haslach	1522
	<b>Damen</b>		<b>1694</b>	<b>1:1</b>			<b>1531</b>

	<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1702</b>	<b>29:27</b>			<b>1632</b>
--	-----------------------	-------------	--------------	--	--	-------------

# Sommercup-Umfrage

Herzlichen Dank, mit 29 Vereinen haben sensationelle 30% der Vereine an der Umfrage teilgenommen, ein (schließlich kenne ich mich als Politologe bei Umfragen aus) beachtliches Ergebnis. Damit ist meine Zukunft als Landescup-Turnierleiter - wenn die Verantwortlichen es wollen - auf Jahre gesichert!!!

## Frage 1: Begründung für Nicht-Teilnahme

Kaum Nennungen, weil der Termin nicht paßt, Gründe liegen in den vielen Individualturnieren und dem Sättigungsgrad der Spieler, nach erster Durchsicht der Umfrage ergibt sich aus dieser Frage keine Notwendigkeit der Beginnänderung.

## Frage 2: Ideale Bedenkzeit

Mit 17:12 Stimmen wird der verkürzten Bedenkzeit der Vorrang gegeben. Ich werde demnach beantragen, daß im nächsten Landescup mit sechs Stunden gespielt wird.

## Frage 3: Idealer Spieltermin

16 Vereinen paßt der gängige Termin, sechs sind für Freitag, 19.00 Uhr, fünf für Sonntag 9.00 Uhr, zwei für Samstag 14.00 Uhr.

Der Spielterminwunsch richtet sich augenscheinlich nach dem üblichen Kreisligatermin. Für den nächsten Landescup werde ich folgende Regelung vorschlagen: Verbandstermin bleibt der Samstag, 15.00 Uhr, es kann aber bei Einverständnis BEIDER Vereine (muß dem Turnierleiter schriftlich gemeldet werden) die Runde am Freitag oder Sonntag gespielt werden. Es muß allerdings gewährleistet sein, daß der Turnierleiter spätestens Sonntag, 18.00 Uhr, über die Ergebnisse der Runde verfügt. (Ansonsten gibts Strafen, Strafen, Strafen, ...)

## Frage 4: Beginn Landescup

17 Vereine für Beginn wie bisher, 11 für September, ein Verein will in den Sommermonaten beginnen. Das heißt, es bleibt wie es war.

## Anregungen:

- *1./2. Runde nur gegen Gegner aus dem Kreis.* Für mich eine wichtige Landescupphilosophie, daß man einmal nicht gegen Gegner, gegen die man in der Meisterschaft dauernd spielt, antreten muß. Insofern werde ich diese Anregung nicht weiter überlegen.
- *Aufwertung B-Bewerb: Wie????*
- *Auslosung Landescup mit Schweizer System:* Einerseits geht damit das cupgeliebte "KO-System" verloren, andererseits spielen alle Mannschaften mehrere Runden. Vielleicht ist es möglich, A-Bewerb als Cup, B-Bewerb mit Schweizer System, mit Einstiegsmöglichkeit aller A-Bewerber, die bis zum Semifinale ausscheiden. Da wird mein Hirn noch zu tun haben und das der Befragten auch.
- *Gemeinsame Runden analog den Schlußrunden:* (z.B: in drei verschiedenen Ballungszentren, etwa Linz, Salzkammergut, Innviertel oder ähnliches.) Idee gut, aber Durchführung?
- *Einführung Schülerbrett bzw. Teilnahme Gastspieler:* Erscheint mir wenig realistisch bzw. sinnvoll.

Ich werde mich in den nächsten Tagen noch eingehend mit der Umfrage beschäftigen und "Fachleute" kontaktieren, Ihr werdet selbstverständlich von mir auf dem laufenden gehalten.

Christian Engl

## SC Traun 67 bayrischer Schnellschach-Meister

Einen "EU-inländischen" Erfolg gab es für das Team des SC Traun 67 bei der bayrischen Mannschaftsmeisterschaft im Schnellschach (30 Minuten): In der obersten bayrischen Liga errangen die Trauner Staatsligisten IM Harald Casagrande (4,5/5), FM Mag. Günter Moser (3,5/5), FM Peter Kranzl (3/5) und Christoph Singer (2,5/5) aus fünf Runden 8 Mannschaftspunkte und damit Rang eins vor Ingolstadt und Pfarrkirchen, je 7 Mannschaftspunkte (in Deutschland stellen die Mannschaftspunkte die Erst- und die Partiepunkte die Zweitwertung dar). Die weitere Reihung: 4. Bayern München 5 MP, 5. München 36 3 MP, 6. Grefelfing 0 MP.

Ach ja - geheißen haben die Trauner übrigens "Simbach", denn in Deutschland sind die Vier (nebst etlichen anderen Oberösterreichern) bei diesem Verein gemeldet und höchst erfolgreich tätig. Immerhin konnte in der abgelaufenen Turnierschach-Saison der Aufstieg in die nächsthöhere Klasse errungen werden.

Gespielt wurde in München, was am Vortag des Turnieres Gelegenheit gab, im berühmten "Hofbräuhaus" ein "Spezialtraining" einzulegen.

## Bayrischer Seniorentitel nach Österreich

Schloß Schney in Lichtenfels (Oberfranken) war Austragungsort der 9. Bayrischen Seniorenmeisterschaft im Turnierschach. 76 Spielerinnen und Spieler nahmen daran teil. 75 davon kamen aus Deutschland, einer aus Österreich - und genau dieser trug am Ende den Sieg davon!

Gerhard Kramer (SV sedda Bad Schallerbach) startete fulminant mit sechs Siegen hintereinander und konnte es sich danach leisten, gegen seine schärfsten Konkurrenten zu remisieren. Am Ende der neun Runden (Schweizer System) blieb ein ganzer Punkt Vorsprung auf die Verfolger. Die Überlegenheit Kramers zeigt auch die Tatsache, daß der Welser am Ende nicht nur die meisten Punkte, sondern auch noch die beste Zweitwertung aller Teilnehmer aufwies!

### ENDERGEBNIS

		Fortschrittstabelle (Spielernummern nach Rangliste)	Punkte	Buchholz
1. Kramer Gerhard	Sedda Schallerbach	S+ 17 W+ 18 S+ 8 W+ 31 S+ 7 W+ 4 S+ 2 W+ 14 S+ 3	8.0	53.0
2. Grönegreß Winfried	Wörishofen/Türkheim	W+ 16 S+ 44 W+ 34 S+ 30 W+ 23 S+ 12 W+ 1 S+ 3 W+ 13	7.0	49.0
3. Betz Egon	SK Zirndorf	S+ 40 W+ 22 S+ 31 W+ 39 S+ 14 W+ 8 S+ 5 W+ 2 W+ 1	6.5	52.0
4. Leuschner Günter	SK 1911 Nürnberg	W+ 28 S+ 58 W+ 9 S+ 25 W+ 13 S+ 1 W+ 12 S+ 30 W+ 15	6.5	48.5
5. Reichenbacher Gerhard	Coburger SV	W+ 36 S+ 70 W+ 43 S+ 7 W+ 9 S+ 30 W+ 3 S+ 21 S+ 12	6.5	45.5
6. Bräu Ludwig	Marktobersdorf	S+ 71 W+ 12 S+ 47 W+ 10 S+ 8 S+ 33 W+ 32 W+ 38 S+ 14	6.5	43.5
7. Wein Wolfgang	SV 1930 Hockenheim	S+ 48 W+ 33 S+ 10 W+ 5 W+ 1 S+ 15 W+ 13 S+ 24 W+ 23	6.0	50.0
8. Knebel Willi	SP Katernberg	W+ 21 S+ 60 W+ 1 S+ 43 W+ 6 S+ 3 W+ 24 S+ 32 W+ 9	6.0	49.5
9. Gudat Alfons	Oldenburg	S+ 41 W+ 55 S+ 4 W+ 12 S+ 5 W+ 43 S+ 17 W+ 11 S+ 8	6.0	48.5
10. Heigl Rudolf	FC Ergolding	W+ 45 S+ 65 W+ 7 S+ 6 W+ 37 S+ 36 W+ 16 S+ 13 S+ 11	6.0	46.0
11. Müller Rudolf	Postb. Heng/Nürnberg	S+ 19 S+ 28 W+ 70 W+ 35 S+ 20 S+ 44 W+ 15 S+ 9 W+ 10	6.0	45.0

usw.

## Partie GM Bacrot - GM Rogers:

Die redaktionelle Anmerkung in der letzten Nummer hat FM Wolfgang Humer zu folgender Antwort veranlaßt (siehe "Schachsport" Nr. 33, S 18):

"Ich glaube nicht, daß es sich dabei um eine Verstärkung für Schwarz handelt":

**36. ... Kf7 37. Df6+ Ke8 38. Dh8+ Kd7 39. Db8 Da6** wie angegeben und nun **40. Se3**

**a) 40. ... Ke6**

41. Dg8+

**b) 40. ... Le4**

41. Dc7+ Ke6

42. Dc8+ Kf7

43. Sg4

**c) 40. ... Le6**

41. Dc7+ Ke8

42. Db8+ Kf7

43. Ld6 Te8

44. Dc7+ Kg8

45. Le5 Lf7

46. Sxd5

**d) 40. ... Da1+**

41. Sf1 Dxc3

42. Dxb7+ Ke6

43. Da6+ Kf7

44. Df6+ Ke8

45. Dh8+ Kd7

46. Da8 Da5

47. Db7+ Ke8

48. Dc6+ Kd7

49. g4! Le4

50. De6+ Kd8

51. Dg8+

Eine Verbesserung führt FM Humer auch gleich in der Ausgangsstellung an:

**29. ... hxc6 30. Sf1 Lf5 31. Dg3!** "Es ist eigentlich logischer, sofort auf die schwarzen Felder zu gehen"

**a) 31. ... Tb2**

32. Te1 a5

33. Se3

**b) 31. ... Da3**

32. Te1 Tb1

33. Txb1 Lxb1

34. Dh3

**c) 31. ... Te7**

32. Dh4 Kf7

33. Se3 Dd2

34. Dh7+ Ke6

35. Dg8+ Tf7

36. De8+

**d) 31. ... a5**

32. Dh4 Db2

33. Dh8+ Kf7

34. Dg7+ Ke6

35. Df6+ Kd7

36. Df7+

Mit besten Grüßen  
Wolfgang Humer

Die eben angesprochene Verstärkung scheint auch erforderlich, denn die bisherige Linie stellt FM Heinrich Rolletschek in seinem Schreiben (gekürzt wiedergegeben) wie folgt in Frage:

"Schon bei einer kurzen Betrachtung vor gut zwei Wochen, also unabhängig von Wolfgang Humers Ausführungen in Nr. 33, erschien mir die Fortsetzung **29. ... hxc6 30. Sf1 Lf5 31. Df3 Te7 32. Se3 Tb1 33. Txb1 Dxb1+** als eine Schlüsselvariante.

Nicht verständlich ist mir jedoch Humers Feststellung, daß Weiß jetzt den Se3 zurückziehen muß. Im Gegenteil, mir erscheint **34. Kf2!** wesentlich stärker; z.B. wäre 34. ... Db2+ 35. Kg1 Le4 36. Dh3 Dxc3 (?) 37. Dh8+ Kf7 38. Sg4 lebensgefährlich für Schwarz. Spielt er in dieser Variante 35. ... Dc1+ (statt Le4), so doch 36. Sf1, da jetzt Ld3 nicht möglich ist.

Nach 34. Sf1(?) hingegen - das ist der Hauptpunkt, auf den ich hinweisen möchte - scheint mir der Sieg für Schwarz wahrscheinlich, und zwar mit 34. ... Ld3! 35. Dxd5+ Kh7. Jetzt sieht es nicht gut aus für Weiß, egal ob er den Sf1 deckt oder ohne Rücksicht auf Verluste die Dame im Angriff behält, z.B.:



a) 36. Df3 Dxf1+ 37. Dxf1 Lxf1 38. Kxf1 a5 39. Ke2 b5 40. Kd3 Kg8 Der schwarze Freibauer ist sehr stark und kann vom Turm von hinten unterstützt werden, so daß Weiß nicht ohne weiteres aktiv werden kann. So ist auf 41. c4 die Fortsetzung 41. ... bxc4+ 42. Kxc4 Tb7 nebst Vormarsch des a-Bauern sehr stark. Unternimmt Weiß nichts, dann aktiviert Schwarz zuerst den König, dann den Turm über h7. Oder: 41. d5 Kf7 42. g4 Td7 43. Kd4 a4 oder 43. d6 Ke6. Schließlich gibt es noch die Möglichkeit 41. g4 Kf7 42. f5 g5!, wonach der Bg4 schwächer ist als der Bg5. Schwarz beabsichtigt Ta7-a6-h6, in Verbindung mit dem weiteren Vorrücken des a-Bauern.

b) 36. Dd8 Dxf1+ 37. Kh2 Txe5 38. Dc7+ Kg8 39. Dxe5 De2 40. Db8+ Kf7 41. Dxb7+ Kf6. Nach 42. Dxa7? Le4 versteckt sich der schwarze König auf h6 vor den Schachgeboten, in anderen Fällen kommt auch die Route Kf6xf4-e3 in Frage.

Besser ist 42. Dc7, wonach 42. ... Le4? an 43. De5+ mit ewigem Schach scheitert. Nach 42. ... De7 oder 42. ... a6 bleibt die Sache schwierig, aber auf Dauer sollten Mehrfigur und Freibauer den Ausschlag geben. Auf 38. fxe5 (statt Dc7+) folgt 38. ... Df4+ 39. Kg1 Le4 mit den Eventualmöglichkeiten 40. e6(?) Dg3 41. De7+ Kh6 42. Df8+ Kg5 43. Df1 De3+ 44. Kh2 Ld5, wonach der Bd6 verloren geht, oder 40. Dd7+ Kh6 41. Dh3+ Kg5, wonach Weiß wiederum seine Bauern nicht vorrücken kann, während Schwarz dazu bereit ist.

Natürlich geben diese Varianten bei weitem nicht alle Möglichkeiten wieder, und ich betrachte den Gewinn für Schwarz in a), b) auch nur für sehr wahrscheinlich, nicht für sicher. Auf jeden Fall ist aber der Zug 34. ... Ld3 bei der Analyse zu berücksichtigen.

Zur **Partie FM Rolletschek - GM Uhlmann** ("Schachsport" Nr. 33, S 15) teilt FM Rolletschek folgendes mit:

Die Kommentare Uhlmanns geben zum größten Teil meine eigene Einschätzung der Lage wieder. Beim 37. Zug hätte ich allerdings das Risiko, das Uhlmann mit seiner Spielweise einging, als nicht besonders groß eingeschätzt, die Partie befindet sich nach wie vor im Gleichgewicht.

Wichtiger ist aber ein anderer Punkt. In seiner Anmerkung zum 21. Zug von Schwarz meint Uhlmann, daß 21. ... Sc5 wegen 22. cxb3 nichts bringt. Mir scheint jedoch, daß Weiß in diesem Fall nach 22. ... Lxd3 (ein Zug, den Uhlmann nicht anführt) sofort "KO" geht. Deshalb hatte ich in der Partie auf 21. ... Sc5 nicht 22. cxb3, sondern 22. Sh2 geplant.

Natürlich wäre es gut, Uhlmann selbst dazu zu fragen.

Mit besten Grüßen  
Heinrich Rolletschek

Der Arbeiter-Schachverein Linz trauert um sein langjähriges Vereinsmitglied, Herrn

**Herbert Hoffmann** †

der am 4. Juli 1997 im 75. Lebensjahr verstorben ist.

Herbert war 17 Jahre Mitglied des ASV Linz; er war lange Zeit im Vorstand und als Mannschaftsführer des „ASV 3“ tätig. Er verstand es, seine Kollegen zu motivieren und hatte jederzeit ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme sowohl schachlicher als auch persönlicher Natur. Soweit es sein Gesundheitszustand zuließ, war er bis zuletzt ein engagiertes Vereinsmitglied und sogar in der Mannschaftsmeisterschaft 1997 aktiv. Unser Freund Herbert wird uns allen sehr fehlen.

Die Mitglieder des Arbeiter-Schachvereins Linz

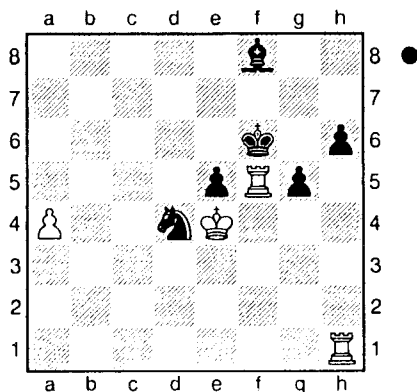
Begräbnis am 15. Juli 1997, 11.00 Uhr, Barbara-Friedhof, Linz

## Nachlese Jugendstaatsmeisterschaft

Einige Merkwürdigkeiten sind - neben vielen guten Partien - dem Bulletin der heurigen Jugendstaatsmeisterschaft zu entnehmen, hier sind zwei davon:

**Becker, L. (Salzburg)**

**Zumtobel, T. (Vorarlberg) (am Zug)**



Das ist die Position nach dem 56. Zug, und die beiden Spieler vereinbarten hier **remis**.

Das zeugt von gewaltigem Rechenvermögen. Vermutlich haben beide bereits bis zum Endspiel Turm gegen Läufer (ohne Bauern) oder etwas ähnlich ungewinnbarem vorausgerechnet und wollten sich bloß das langweilige Figurenrücken ersparen.

Mir, der schon stolz darauf ist, wenn er fünf oder sechs Züge einigermaßen fehlerfrei vorausschauen vermag, erscheint die Position klar gewonnen für Weiß, denn der gewaltig stehende König hält die Bauern fast alleine in Schach, und der a-Bauer wird früher oder später den Läufer kosten.

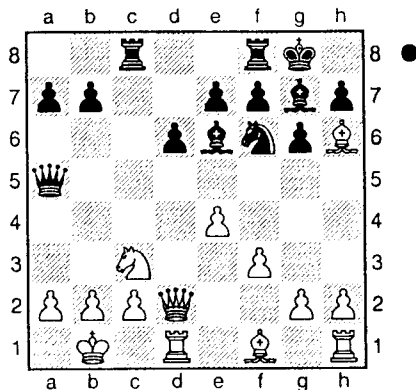
Ein Beispiel:

**56. ... Sxf5 57. Tf1 Ke6** (scheint noch am vernünftigsten, denn sonst geht entweder der Be5 verloren, oder der a-Bauer läuft durch) **58. Txf5 Ld6 59. a5 g4 60. a6 Lb8 61. Txe5+** (nebst Th5 oder ähnliches. Rettung für Schwarz ist jedenfalls weit und breit keine in Sicht).

Aber wer weiß, vielleicht findet sich ein Schachfreund, der mir erklärt, was die beiden Jungmeister gesehen haben und ich nicht!

**Karner, S. (Vorarlberg)**

**Jauk, N. (Steiermark) (am Zug)**



Gerade 14 Züge war die Partie alt, und die Kaffehausspieler würden angesichts der bejammernswerten weißen Lage sagen: "So jung und schon so tot!"

Schwarz hat eine Traumstellung für jeden "Drachen"-Spieler erlangt. Und was tat er? Mit **14. ... Lxa2??** führte er die falsche Figur zur Schlachtbank, und nach **15. Sxa2 Dxd2 16. Lxd2** (vermutlich war Schwarz von der Illusion geblendet, am Ende seiner Zugfolge würde der Lh6 eintreten!) hatte Weiß eine glatte Mehrfigur. Daß er die Partie dennoch nicht gewann, hat mit der Stellung nun wirklich nichts zu tun.

Wo aber lag des Pudels Kern: Nun, nach **14. ... Sxe4!** hätte Weiß sofort aufgeben können, denn er kann nur wählen, ob er zuerst die Dame verliert und dann Matt wird, oder sich sofort mattsetzen läßt. Also: **15. fxe4 (15. Sxe4 Dxa2+ 16. Kc1 Da1#) 15. ... Lxc3** und die weitere Diskussion erübrigt sich.

Ein "Standardthema" im Drachen also, aber dem Führer der schwarzen Steine fehlte es wohl noch an der nötigen Routine.

# FERNSCHACHBERICHT JUNI 1997

## 24. ÖFSM 1997/98

Vögel  $\frac{1}{2}$  Wiesinger und Kastner; Neubauer  $\frac{1}{2}$  Anreiter; Stagl  $\frac{1}{2}$  Kastner; Rehor  $\frac{1}{2}$  Walter;  
Flitsch  $\frac{1}{2}$  Vögel; Kastner  $\frac{1}{2}$  Flitsch und Rehor; Teichmeister 1 Teuschler; Rada  $\frac{1}{2}$  Teuschler;  
Teuschler  $\frac{1}{2}$  Flitsch; Gerhold 1. ZÜ Neubauer; Kure 1. ZÜ Anreiter;

## 2. SENSTA 1997/98:

Aigner 1 Wieland; Michalek  $\frac{1}{2}$  Mosser; Murlasits 1 Hödel-Schlehofer; Enne  $\frac{1}{2}$  Michalek und  
Rothaler; Michalek  $\frac{1}{2}$  Murlasits und Kirchshofer;

## 6. BLMM 1996/97:

Brett 1: Krönauer (NÖ)  $\frac{1}{2}$  Altrichter (K) und 1 Galavics (B); Neuschmied (T) 1 Krönauer  
(NÖ); Galavics (B) 1 Altrichter (K);  
Brett 2: Salamon (B)  $\frac{1}{2}$  Gielge (OÖ);  
Brett 3: Mayr (OÖ)  $\frac{1}{2}$  Ude (T); Griesser (K) 1 Mayr (OÖ);  
Brett 4: Kranzl (OÖ)  $\frac{1}{2}$  Keuschnigg (K);  
Brett 5: Roth (NÖ)  $\frac{1}{2}$  Winkler (W);  
Brett 6: Madarasz (V)  $\frac{1}{2}$  Sommerbauer (S); Mraz (W) 0 Moritz (T);  
Brett 7: Bolda (S) 1 Mosser (V);  
Brett 8: Walzl (ST) 1 Brescak (K);  
Brett 9: Esterbauer (S) 1 Emberger (K); Koglbauer (NÖ) 0 Esterbauer (S);

A/H/55: Vegjeleki 1 Schedl;

A/H/56: Hofer  $\frac{1}{2}$  Forstik; Hamedinger  $\frac{1}{2}$  Enne; Endstand: 1. Dr. F. Forstik 3 $\frac{1}{2}$ ; 2. R.  
Hofer 2 $\frac{1}{2}$ ; 3. – 4. G. Hamedinger und L. Enne 1 $\frac{1}{2}$ ; 5. U. Koglbauer 1;

A/H/58: Ströher 1 somogyi; Felber 1 Somogyi;

A/H/59: F. Binder 0 S. Hoer; E. Binder  $\frac{1}{2}$  Petz; Wurzer 1 E. Binder und F. Binder;

A/H/60: Kantner 0 R. Felber;

A/I/69: Luchner  $\frac{1}{2}$  Fugger;

A/I/70: Fugger 1 Juraske (ZÜ); Soja 1 Teuschler; Endstand: 1. Dr. F. Forstik 3 $\frac{1}{2}$ ;  
2. Chr. Fugger 2 $\frac{1}{2}$ ; 3. R. Soja 2; 4. F. Teuschler 2; 5. A. Juraske 0;

## Email-Sektion:

A/E-I/5: Url 0 Schmidt;

A/E-I/6: Csitkovits 0 Maier; A. Berchtold  $\frac{1}{2}$  Grafenhofer; Troger 0 Csitkoovits; Maier  $\frac{1}{2}$   
A. Berchtold; A. Berchtold 1 Troger; Endstand: 1.– 2. A. Berchtold und J. Maier 3;  
3. H. Grafenhofer 2 $\frac{1}{2}$ ; 4. M. Csitkovits 1; 5. D. Troger  $\frac{1}{2}$ ;

A/E-I/7: Gebauer 1 Dimitriadis;

Email-Länderkampf IRLAND – Österreich

Brett 1: Kure (OST) 1 Orr (IRL)

Brett 11: Csitkovits (OST) 1 Kelly (IRL.)

## Turnierankündigung:

1. Universitäts-Fernschach-Turnier (email)

Start: Herbst 1997; teilnahmeberechtigt sind Universitätsmitglieder und Studenten;  
UNI-Teams spielen gegen UNI-Teams. Teilnahme ist kostenlos.

Informationen unter [http://eurwold.compuserve.com/homepages/Robert\\_Felber/annmeld\\_2.htm](http://eurwold.compuserve.com/homepages/Robert_Felber/annmeld_2.htm)

R U N D S C H R E I B E N      N r .    5 6 5

Protokoll der Vorstandssitzung vom Donnerstag, 3. Juli 1997 im Sekretariat.

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.50 Uhr

Anwesend: Präsident Baumgartner, Almert (ab 19.25 Uhr), Brachtl, Ganglberger, Mühlleitner, Obran, Stadler, I. Stubenvoll (bis 20.45 Uhr), W. Stubenvoll (bis 20.45 Uhr), Prof. Stummer, Tkaczuk, Wiesinger.

Entschuldigt: Mag. Gugenberger, Kammerhuber, Kohberger.

1. Präsident Baumgartner begrüßt die anwesenden Vorstandsmitglieder, stellt die Beschlußfähigkeit fest und gibt die Tagesordnung bekannt.

2. Proteste und Genehmigung des letzten Protokolls:

Es liegen keine Proteste vor. Damit gilt das Protokoll RS 564 als genehmigt.

3. Anträge:

Es sind mehrere Anträge eingelangt: St. Valentin bittet für die Durchführung des 20-Minuten-Turniers um einen Zuschuß von S 500,- und um den Erlaß der Leihgebühr für die Verbandsgarnituren. Dies wird einstimmig genehmigt, doch ersucht der Kassier neuerlich, bei solchen Anträgen unbedingt die Nummer des Kontos, auf das der Zuschuß überwiesen werden soll, anzuführen!

Der SV Steyregg ersucht um eine Kostenbeteiligung für die Entsendung von Michaela Rittenschöber zur Europa-Meisterschaft in Tallinn (8. - 18.8.). Offenbar bezahlt der ÖSB nur ein Drittel der Kosten und muß ein Teilnehmer die restlichen zwei Drittel selber aufbringen. Es wird daher beschlossen, maximal ein Drittel der Aufwendungen zu übernehmen, sofern diese nicht durch lokale Sponsoren gedeckt werden.

Nach Überprüfung der Abrechnung des GM-Turniers durch Hrn. Ganglberger und Präsident Baumgartner wird nach eingehender Beratung und Abwägung aller Für und Wider bei einer Enthaltung (Prof. Stummer) beschlossen, die noch offene Hotelrechnung zu übernehmen, da dieser Betrag sonst den Spitzenschach-Referenten persönlich belasten würde. Es wird gleichzeitig klargestellt, daß keine weiteren Forderungen mehr an den Landesverband gestellt werden.

Wie bereits in der letzten Vorstandssitzung erwähnt, gibt es neuer Richtlinien für die Rechten und Pflichten der Mannschaftsführer. Diese werden einstimmig als Anhang IV der TUWO beschlossen und als Beilage zu diesem Protokoll im Schach-Sport veröffentlicht. Gleichzeitig tritt § 4.6 der TUWO außer Kraft.

4. Bericht des Präsidenten:

Präsident Baumgartner berichtet über die ÖSB-Vorstandssitzung. Man hofft weiterhin, Schach als olympische Disziplin zu etablieren. So wird die nächste Schach-Olympiade im IOC-Haus ausgetragen. Der nächste FIDE-Kongreß soll in Moldawien stattfinden.

Die nächste Staatsliga-B-Ost wird ohne die burgenländischen Vereine durchgeführt. Man überlegt daher, vier B-Ligen (Salzburg/OÖ, Steiermark/Kärnten, Burgenland/Wien/NÖ und Vorarlberg/Tirol) zu installieren.

Für die Durchführung der Herren-, Damen- und Schnell-Schach-Staatsmeisterschaften 1998 werden noch Veranstalter gesucht (Bewerbungsfrist 31.10.).

5. Bericht des Schriftführers:

Urfahr hat einen offiziellen Antrag betreffend die Unterstützung der Linzer Stadtmeisterschaft nachgereicht. Der SV Schärding teilt mit, daß nach dem Tod von Hrn. Rudelstorfer nunmehr Hr. Manfred Praschl, w. 4780 Schärding, Bahnhofstr. 80, Tel. 07712 5656, 0732 6909-3846 (0) neuer Obmann und Zuschriftenempfänger ist.

Der Verlag ORAC bietet ein Buch um S 390,- zum Thema "Vereinsrecht" an und wird Hr. Ganglberger darüber befinden, ob es bestellt werden soll.

## 6. Bericht des Jugend-Referenten:

Hr. Prof. Stummer gibt einen kurzen Rückblick über das Kader-Training der letzten Monate. Dieses war im großen und ganzen ein guter Erfolg, erfordert aber doch einige Adaptierungen. Er überlegt, kleinere Gruppen zu bilden und ein gewisses Start- oder Reuegeld einzuführen.

Hr. Brachtl teilt mit, daß bei der Kreisbesprechung West in Riedau beschlossen wurde, die Vorschläge des Jugendreferenten über einheitliche Schüler-Liga-Bestimmungen nicht zu übernehmen, da sich die bisherigen Regelungen bewährt hätten.

## 7. Berichte der übrigen Referenten:

### a) Fernschachreferat:

Hr. Wiesinger gibt bekannt, daß die 1. Klasse-Turniere gestrichen wurden und nur noch Haupt-Turniere (bis 1950 Elo) und Turniere der Meisterklasse gespielt werden. Er leitet alle österreichweiten Turniere.

### b) Meldereferat:

Es sind bis jetzt 14 Transfers abgewickelt und werden diese im Schach-Sport veröffentlicht.

### c) Spitzenschach:

Hr. Obran plant als persönlicher Veranstalter für 14.9. eine Großveranstaltung zur Eintragung ins "Buch der Rekorde". Da an diesem Tag jedoch das Bochkdanskyy-Gedenkturnier ausgetragen wird, ist der Termin noch nicht endgültig fixiert. Im nächsten Jahr will Hr. Obran wiederum ein großes Pfingst-Turnier durchführen.

## 8. Allfälliges:

Hr. Stadler deponiert, daß SV Urfahr die nächste Linzer Stadtmeisterschaft in der Zeit vom 18. - 24.5.1998 austragen wird. Das Sekretariat ist im August geschlossen und nicht besetzt. Hr. Wiesinger ersucht um Überlassung von 50 Verbandsgarnituren für das Leonding-Open (15.-22.9.1997) und stimmt Hr. Tkaczuk dem zu. Außerdem werden mehrere Exemplare des Sport-Magazins "Sieger" des Vereins der Freunde des öö. Spitzensports verteilt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Hr. Baumgartner die Sitzung.

Das Protokoll gilt als genehmigt, wenn nicht spätestens bei der nächsten Vorstandssitzung unter TOP 2 - Proteste/Erwiderungen dagegen erhoben werden!

Nächste Sitzung: Donnerstag, 11. September 1997, 18.45 Uhr im Sekretariat.

Schwanenstadt, am 6.7.1997

Der Schriftführer:

Hermann Mühlleitner eh.



Der Präsident:

Heinz Baumgartner eh.

## **Problemlösung:**

\*1.Dxg3 !! Dieser ungewöhnliche, fluchtfeldgebende Schlagfall ist die einzige Möglichkeit

a) dem Satzsach 1...Sf5+ zuvorzukommen

b) den weißen Turm zu befreien

1...Ka7/Kb7 2.Dc7+, Ka6/Ka8 3.Db6/Ta3 ++

Eine Miniatur der speziellen Art.

## Die Rechte und Pflichten eines Mannschaftsführers

Die Aufgabe eines Mannschaftsführers ist, sofern ihm nicht besondere Turnierbestimmungen andere Rechte und Pflichten zuweisen, grundsätzlich nur eine administrative. Dies bedeutet, daß er mit den Spielern seiner Mannschaft keinesfalls den Verlauf deren Schachpartie besprechen oder ihnen Ratschläge betreffend die Spielführung geben darf.

Der Mannschaftsführer einer Heimmannschaft ist verantwortlich, daß das erforderliche Spielmaterial rechtzeitig bereitgestellt ist und daß die Spielbedingungen den Erwartungen entsprechen. Der Hauptschiedsrichter des Wettkampfes – sofern einer vorhanden ist - überprüft vor Spielbeginn alle Vorbereitungen.

Der Mannschaftsführer ist verpflichtet, die Mannschaftsaufstellung zum vorgesehenen Zeitpunkt dem Hauptschiedsrichter in schriftlicher Form zu übergeben. Falls kein Schiedsrichter beim Wettkampf anwesend ist, haben die Mannschaftsführer der beteiligten Mannschaften die Mannschaftsaufstellungen zu Beginn des Wettkampfes in schriftlicher Form auszutauschen.

Der Mannschaftsführer ist verpflichtet, die Ergebnisse der einzelnen Partien des Wettkampfes zu sammeln und diese nach Beendigung der letzten Partie dem Hauptschiedsrichter zu übergeben.

Der Mannschaftsführer ist berechtigt, den Spielern seiner Mannschaft zu raten ein Remis anzubieten oder anzunehmen oder eine Partie aufzugeben. Seine Begründung darf sich jedoch nicht auf die aktuelle Stellung der Partie beziehen, sondern nur allgemeine den Wettkampf betreffende Umstände enthalten. Der Mannschaftsführer ist jedoch nicht berechtigt, ohne Zustimmung des Spielers eine die Partie betreffende Entscheidung zu treffen, eine Partie aufzugeben, Remis anzubieten oder anzunehmen. Der Mannschaftsführer hat jede Einmischung während der Partie vermeiden. Er darf weder eine Meinung die Stellung auf dem Schachbrett betreffend an einen Spieler geben, noch irgendeine andere Person zur Stellung der Partie befragen. Für den Mannschaftsführer gilt ebenso wie für die Spieler das Verbot, eine noch nicht beendete Partie auf einem Schachbrett zu analysieren. Der Mannschaftsführer ist berechtigt, seine Spieler über Regelfragen aufzuklären.

Der Mannschaftsführer ist jedoch nicht berechtigt, eine gefallene Klappe oder ein Remis wegen Zugwiederholung oder wegen der 50-Züge-Regel zu reklamieren.

Wenn auch bei einem Mannschaftswettkampf ein gewisser Teamgeist vorhanden ist, der über die eigene Partie eines Spielers hinausgeht, ist eine Schachpartie grundsätzlich ein Wettkampf zwischen zwei Spielern. Daher muß der Spieler selbst die endgültige Entscheidung über die Führung seiner eigenen Partie haben. Ein Spieler ist daher nicht unbedingt verpflichtet, einen Rat seines Mannschaftsführers anzunehmen.

Beschwerden über das Verhalten eines Spielers der gegnerischen Mannschaft sind entweder beim Hauptschiedsrichter oder beim Mannschaftsführer der gegnerischen Mannschaft vorzubringen. Der Mannschaftsführer sollte - nicht nur nach einer derartigen Beschwerde - auf die Spieler seiner Mannschaft immer so einwirken, daß der Wettkampf in sportlich fairer Weise verläuft.

# **SPIELGEMEINSCHAFT SAUWALD**

## **SAUWALDMEISTERSCHAFT 1997 IN TAUFKIRCHEN/PRAM**

\*\*\*\*\*

- Veranstalter:** SV Taufkirchen/Pram, Sekt. Schach
- Spielort:** Sportzentrum Taufkirchen/Pram, Clubraum
- Spieltage:** 1.Runde: Freitag, 22.08.97 - 19.00 Uhr 2.Runde: Sonntag, 24.08.97 - 09.30 Uhr  
3.Runde: Freitag, 29.08.97 - 19.00 Uhr 4.Runde: Sonntag, 31.08.97 - 09.30 Uhr  
5.Runde: Freitag, 05.09.97 - 19.00 Uhr 6.Runde: Sonntag, 07.09.97 - 09.30 Uhr  
7.Runde: Freitag, 12.09.97 - 19.00 Uhr Abschlußblitz/Siegerehrung:  
Sonntag, 14.09.97 - 09.00 Uhr
- Bedenkzeit:** 2 Stunden für 40 Züge; 1 Stunde für den Rest der Partie. Ein Vorspielen ist nur mit der Genehmigung der Turnierleitung erlaubt.
- Turnierleiter:** Bittner Rudolf sen. **Schiedsrichter:** Frisch Wilhelm
- Turniergruppen:** 7 Runden Schweizer System (Computerauslosung)
- Wertung:** a) Partiepunkte - b) Buchholzpunkte - c) verbesserte Buchholzpunkte  
d) Sonneborn-Berger-Wertung.
- Preise:** 1.Rang: öS 600,-; 2.Rang: öS 500,-; 3.Rang: öS 400,-  
Kategoriepreise: U-1700: öS 300,-; U-1500: öS 300,-; U-18: öS 300,-
- Nenngeld:** Bei Voranmeldung bis zum 15.08.97 (Poststempel)  
öS 150,-; Jugendliche ab Jahrgang 1979: öS 100,-  
Bei Nachmeldung bis eine halbe Stunde vor Turnierbeginn: + öS 50,-
- Reuegeld:** öS 300,- (pro Partie öS 150,-)
- Anmeldung:** Bittner Rudolf, 4775 Taufkirchen/Pram 126, Telefon: 07719/7356
- Elo-Wertung:** Beide Turniere werden zur Berechnung der nationalen Elo-Wertung herangezogen.
- Sonstiges:** Im Turniersaal herrscht ausnahmslos Rauchverbot.  
Anfallende Spesen sind von den Spielern selbst zu tragen.  
Das Schiedsgericht wird vor Auslosung der 1.Runde bekanntgegeben.

Der SV Taufkirchen/Pram (Spg.Sauwald) würde sich freuen, auch Sie bei dieser Meisterschaft begrüßen zu können.



# Terminkalender 1997

- 15.07. Vöcklabruck Blitzcup, (Nr. 15), Beginn 19.30 Uhr, Gasthaus Dürnauerhof
21. - 27.07. Tullner Schachtage, 7 Runden CH-System, 2 h/40 Z + 1 h, Hotel zur Roßmühle, Nenngeld S 300/J 150, Preisfond S 13500, Anmeldungen und Info Ing. Erich Krückl, Schottenbergg. 13, 3434 Katzelsdorf, Tel. 02273/7542
16. - 27.07. Schachfestival Pardubice, 4 Turniere (abhängig von ELO-Zahl), 9 Runden CH-System, Info Tel. 004240/512380
- 28.07. - 09.08. Damen-Staatsmeisterschaft, nur vorqualifizierte Spielerinnen, Hotel "Linzerhof" in Gallspach, Veranstalter ÖÖLV d. ÖSB
02. - 16.08. Herren-Staatsmeisterschaft im Turnierschach in Mösern (Nähe Telfs), geschlossenes Turnier, Info ÖSB
08. - 17.08. Open Budweis, A- und B-Turnier (ELO +- 1950), 9 Runden CH-System, Nenngeld A Kc 800/ B 600, Preisfond A Kc 40000, B nach Teilnehmerzahl, Anmeldungen und Info Ing. Michal Sperger, Zizkova 17, 37001 České Budejovice, Tel. + FAX 004238-7715265
09. - 16.08. 13. Finkenstein-Open, 9 Runden CH-System, Nenngeld S 450/U 18 250, Preise 10000/7000/5000 usw., gesamt 36400, Kulturhaus Latschach, Anmeldungen und Info Josef Gallob, Finkensteinerstr. 19, 9585 Gödersdorf, Tel. 04257/2875, FAX 04257/2587-4
17. - 24.08. Raika Open Feffernitz, 9 Runden CH-System, 40 Z/2 h + 1 h, Freizeitzentrum Feffernitz (Paternion/K.), Nenngeld 450/DJ 250, Preisfond ~40000, Anmeldungen und Info Günther Oberberger, Wurschnigstr. 178, 9710 Feffernitz, Tel. 04245/4139
- 19.08. Vöcklabruck Blitzcup, (Nr. 15), Beginn 19.30 Uhr, Gasthaus Dürnauerhof
- 22.08. - 14.09. **Sauwaldmeisterschaft 1997 (Nr. 34), 7 Runden CH-System, 2h/40 Züge + 1 h, Sportzentrum Taufkirchen/Pram. Nenngeld S 150/J 100, Preise S 800/600/400 usw., Anmeldungen und Info Rudolf Bittner, 4775 Taufkirchen/P. 126, Tel 07719/7356**
23. - 31.08. Schwarzacher Schach Open (Nr. 33), 9 Runden CH-System, A und B Turnier (+/- 1900 ELO), Hotel Post, Schwarzach/P., Nenngeld A S 500/J,D,Sen. 350, B S 350/J,D,S 250, Preisfond A ~ 130000, B ~ 25000, Anmeldungen und Info Gerhard Herndl, Tel. 06245/86620
23. - 31.08. 18. Carasaxa-Turnier (Nr. 33), 9 Runden CH-System, A- und B-Turnier (<1850 ELO), OMV Erholungszentrum Stadlau, Erzherzog-Karl-Str. 108, 1220, Nenngeld A S 500, B S 300, Preisfond A S 45000, B S ~ 15000, Info Bernhard Biberle, Tel. 0222/53120-3103
- 24.08. Schnellschachturnier Ybbs/D., Beginn 08.45, 7 Runden CH-System, 20 min, Nenngeld S 120/J 60, Preise 1000/700/500 usw., Info Heinz Steiner, Tel. 07412/54642
- 30.08. - 07.09. 12. Open Wattens, 9 Runden CH-System, Nenngeld S 600/J 300, Preisfond ~ S 50000, Anmeldungen und Info Rudolf Hechenleitner, Innsbruckerstr. 10, A-6112 Wattens, Tel. 05224/53827
06. - 14.09. Open Graz (Nr. 33), 9 Runden CH-System, A- und B-Turnier (+/-2000 ELO), Grazer Messe, Nenngeld A S 700/J,D 350, B S 500/J,D 250, Preisfond A ~ S 185000, B ~ S 56000, Anmeldungen und Info Gertrude Wagner, Tel. 0316/830683, FAX 0316/816271
- 13.09. Vöcklabrucker Schachfest (Ausschreibung folgt), Info Franz Mitzka, Maximilianstr. 2/12, 4840 Vöcklabruck, Tel. 07672/3228